

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region

Gute Ideen für eine starke Region



Nachrichten IHK-Wahl - Sie haben gewählt | **Ratgeber** Viele Gründe sprechen für Indien

Veranstaltungen Offenbacher Dialog – Die Verwaltung braucht einen Kulturwandel

Unverwechselbar – Nachhaltig

Unsere Idee,
immer ein wenig besser zu sein,
leben wir nicht nur in der Qualität
unserer Drucksachen.

So ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil
unserer Firmenphilosophie.

Deshalb produzieren wir Ihre Drucksache CO₂-neutral.



Ihre Antworten ermöglichen eine zielgerichtete Interessenvertretung



Foto: IHK

Wie beurteilen die Mitgliedsunternehmen der IHK Offenbach am Main unseren Wirtschaftsstandort? Das hat das IHK-Team Standortentwicklung schon zum fünften Mal seit 2014 gefragt und viele detaillierte Antworten bekommen. Sie finden die Ergebnisse auf der IHK-Website und wesentliche Informationen dazu ab Seite 20 in dieser Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft.

Ein zentrales Ergebnis verrate ich hier schon: Die Unternehmerinnen und Unternehmer haben dem Wirtschaftsstandort die Durchschnittsnote 2,8 gegeben. 79 Prozent der Menschen, die geantwortet haben, äußern, dass sie mit dem Wirtschaftsstandort zufrieden sind. Das ist nicht verwunderlich, denn unser Wirtschaftsstandort ist stark und hat große Vorzüge. Jedoch haben sich die Zufriedenheitswerte für viele einzelne Standortkriterien verschlechtert. So wird die Verfügbarkeit von Fachkräften nur noch mit einer 4,2 bewertet.

Viel Lob und Kritik von Unternehmerinnen und Unternehmern hat die IHK Offenbach am Main mit der Standortumfrage gesammelt und anschließend analysiert. Sie hat Anregungen und Forderungen herausgearbeitet, um diese in Gesprächen mit den Bürgermeister der Städte und Kommunen sowie mit dem Landrat zu diskutieren.

1.408 Unternehmerinnen und Unternehmer haben sich intensiv mit der IHK-Standortumfrage befasst. Herzlichen Dank! Mit Ihren Antworten und dem Gesamtbild, das daraus entstanden ist, kann sich die IHK Offenbach am Main nicht nur gegenüber Politik und Verwaltung gezielt für die Interessen der Wirtschaft in der Region einsetzen. Sie kann damit auch ihre Leistungen und Angebote an den konkreten Bedürfnissen der Unternehmen ausrichten.

Ja, es kostet Zeit, an Befragungen teilzunehmen. Aber es lohnt sich. Sie sind hervorragende Instrumente, um die Anliegen der Unternehmen festzustellen, mit validen Zahlen zu belegen und ihnen Beachtung zu verschaffen. Ein Beispiel dafür ist auch die IHK-Konjunkturumfrage, mit der die IHK Offenbach am Main dreimal im Jahr ermittelt, wie sich die Wirtschaft in der Region entwickelt. Auf Seite 24 finden Sie die Ergebnisse der Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn.

Also nehmen Sie bitte an den IHK-Umfragen teil – gleich, ob es um den Standort, die Konjunktur oder Themen wie Digitalisierung oder Bürokratie geht! Die Zeit dafür ist sehr gut investiert.

Ihre

Kirsten Schoder-Steinmüller

Geschäftsführerin der Schoder GmbH in Langen, Präsidentin der IHK Offenbach am Main und des HHHK, Vizepräsidentin der DIHK



TITELTHEMA

GUTE IDEEN
FÜR EINE
STARKE REGION

20

1.408 Unternehmerinnen und Unternehmer haben den Wirtschaftsstandort Region Offenbach beurteilt. Was sie gut finden und wo etwas besser werden muss, haben sie deutlich beschrieben.

NACHRICHTEN

- 5 Sie haben gewählt
- 5 Ihr Unternehmen im IHK-Magazin
- 6 Menschen und Wirtschaft
- 9 Regional verwurzelt, global vernetzt
- 10 Schwache Erholung, starke Verunsicherung
- 12 Umweltengagement mit System
- 12 Spezialisiert auf Kunststoffverarbeitung
- 13 Ein guter Platz für Lebens- und Unternehmensgeschichten
- 14 Ernüchterung nach dem Rekordjahr 2022
- 15 Zuversicht und Modemut auf der ILM
- 16 Radfahren in der Frankfurter Straße muss sicherer werden
- 17 Arbeitsjubiläen
- 17 Schöne Anerkennung für Jubilare
- 18 Reingeschaut bei Pergano

RATGEBER

- 30 Unternehmer finden immer schwerer Nachfolger
- 32 Viele Argumente sprechen für Indien
- 34 Jetzt auf Elektromobilität umsteigen!
- 34 Berufsinformseminar für Abiturienten

35 VERLAGS-SPECIAL

BILDUNG

- 38 Mit modernisierten Berufen fit für den Klimaschutz
- 42 IHK. Die Weiterbildung

NETZWERKE

- 43 En Garde im Fechtclub Offenbach!
- 44 Der neue WJ-Vorstand hat die Arbeit aufgenommen
- 45 Station Mitte zieht in den ehemaligen Kaufhof
- 46 Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken
- 47 Nachhaltiges Bauen mit Holz

VERANSTALTUNGEN

- 48 Individuell, fokussiert, kostenlos
- 49 Jetzt Ausbildungs-Ass 2024 werden
- 50 Die Verwaltung braucht einen Kulturwandel

TITELTHEMA

- 20** IHK-Standortumfrage 2023 für die Region Offenbach
- 24** Die Ergebnisse im Überblick
- 28** Hier gibt es Handlungsbedarf

Die neue IHK-Vollversammlung

Sie haben gewählt

Vom 18. Januar bis zum 20. Februar 2024 konnten die 35.000 Mitglieder der IHK Offenbach am Main über die neue IHK-Vollversammlung abstimmen.

Am 21. Februar 2024, nach Redaktionsschluss für diese Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft, wurden die gültigen Stimmen in der IHK Offenbach am Main ausgezählt. Damit steht fest, wer die Interessen der regionalen Wirtschaft von 2024 bis 2029 in der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main vertreten wird. Mit der Dritten Wahlbekanntmachung

hat der Wahlausschuss die Namen der 57 gewählten Mitglieder der Vollversammlung bekannt gemacht. Diese Wahlbekanntmachung finden Sie unter www.ihkof.de/wahl

Weitere Details folgen in der kommenden Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft.



Ihr Unternehmen im IHK-Magazin

Die Offenbacher Wirtschaft berichtet in jeder Ausgabe über Aktuelles aus den Unternehmen in der Region: Wir stellen Betriebe vor, die sich neu am Wirtschaftsstandort angesiedelt haben, berichten von wichtigen personellen Veränderungen, großen Jubiläen und zündenden Geschäftsideen. Schicken Sie uns Ihre Pressemitteilung oder rufen Sie einfach an, damit die Leser des IHK-Magazins erfahren, was sich in Ihrem Unternehmen tut!



Kontakt
 Birgit Arens
 Telefon 069 8207-248
 E-Mail redaktion@offenbach.ihk.de

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Funkalarmanlagen
 Vermietung - Verkauf

Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus



Heinrich-Krumm-Straße 9
 63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
 Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit Ökostrom aus Eigenproduktion!



Menschen und Wirtschaft

I Generationswechsel geglückt

Foto: TPS



RÖDERMARK. Der Unternehmensgründer Karlheinz Scholtis (r.) hat die Geschäftsführung der Touristik Partner Service GmbH (TPS) zum 1. Januar 2024 an seinen Sohn Eric Scholtis (l.) übergeben. Die 2006 gegründete TPS GmbH ist auf Bus-Gruppenreisen spezialisiert und richtet sich mit ihrem Angebot ausschließlich an gewerbliche Reiseveranstalter. Eric Scholtis ist Diplom-Kaufmann und war seit 2016 als Prokurist im elterlichen Betrieb tätig. 2023 sei das beste Geschäftsjahr der TPS-Firmengeschichte gewesen und damit der Zeitpunkt besonders günstig, den schon für 2021 beschlossenen und durch die Coronapandemie verhinderten Generationswechsel zu vollziehen, berichtet das Unternehmen. Senior Karlheinz Scholtis ist als Prokurist ins zweite Glied zurückgetreten und wird die Unternehmensentwicklung weiter aktiv begleiten.

www.touristik-partner-service.de

I Führungswechsel bei Hyundai

Foto: Hyundai



OFFENBACH. Ulrich Mechau, bisher Vice President Sales & Service bei Hyundai Motor Europe, wurde zum 1. Februar 2024 zum President & CEO der Hyundai Motor Deutschland GmbH ernannt, der Hyundai Vertriebsgesellschaft für den deutschen Markt mit Sitz in Offenbach. Er tritt die Nachfolge von Wang Chul (William) Shin an, der eine neue Aufgabe im globalen Hyundai Motor Company Headquarter,

Seoul, übernehmen wird. Mechau kam 2018 als Director of Sales zu Hyundai Motor Europe und übernahm zwei Jahre später die Position Vice President Sales & Service.

www.hyundai.com

I Trio führt ESO DL

OFFENBACH. Giuseppe Sessa, Leiter des Vertriebs und des Stoffstroms bei der ESO DL, einer Beteiligung der Stadtwerke Offenbach und der Meinhardt GmbH, ist seit Jahresbeginn Co-Geschäftsführer bei der ESO DL. Er bildet gemeinsam mit Peter Walther, Geschäftsführer der Stadtwerke Offenbach Holding SOH, und Heiko Linne, Betriebsleiter der ESO Stadtservice GmbH, ein Trio. Sessa soll auf Wunsch des Gesellschafters die beiden erfolgreichsten Sparten der ESO DL, den Containerdienst und den Stoffstrom, weiterbringen. Hier habe es nach einer sehr erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren im letzten Jahr aufgrund der Wirtschaftskrise einen deutlichen Einbruch gegeben.

www.offenbach.de/stadtwerke



Foto: Stadtwerke Offenbach/Monika Müller

I Geschäftsführung verstärkt



RÖDERMARK. Christoph Knottenberg (r.) ist in die Geschäftsführung der DMSFACTORY aufgenommen worden. Das Familienunternehmen versteht sich als IT-Lösungsdienstleister mit Fokus auf Dokumentenerfassung, Dokumentenmanagement (DMS), Enterprise-Content-Management (ECM), Archivierung, Business Process Management (BPM) und Robotergesteuerte Prozessautomatisierung (RPA). Die Position des technischen Geschäftsführers an Knottenberg zu übergeben, sei die logische Konsequenz aus jahrelanger, loyaler Zusammenarbeit und der Grundbaustein für eine vielversprechende Zukunft des Unternehmens, erklärt Manfred Forst (l.), Gründer und Geschäftsführer der DMSFACTORY.

www.dmsfactory.com

Engagement und Verdienste gewürdigt

Foto: IHK



OFFENBACH. Während der IHK-Vollversammlung im Dezember 2023 überreichte IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller die IHK-Verdienstmedaille in Silber im Beisein von IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) an Jörg Siebert (M.), Inhaber der Offenbacher Etikettenfabrik Joachim Siebert. Schoder-Steinmüller erklärte: „Das herausragende ehrenamtliche Engagement von Jörg Siebert lässt sich unter dem Motto zusammenfassen: Immer am Ball sein – mit Ruhe, Konzentration und der richtigen Technik. Das hat er für die IHK und in der Region in vielfacher Art unter Beweis gestellt. Dabei hat er seine unternehmerische Expertise in die IHK-Arbeit eingebracht, unter anderem als Mitglied der IHK-Vollversammlung und des IHK-Etatausschusses seit 1996. Als dessen Vorsitzender seit 2010 bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 2024 gestaltete er mit präzisiertem Blick und scharfer Analyse die IHK-Finzen mit. Fachlich hat Jörg Siebert sich zudem über zusammen 21 Jahre in IHK-Gremien wie dem Forum Mittelstand, den ehemaligen Ausschüssen Industrie- und Umwelt sowie Standort für die Belange und Interessen der Unternehmen engagiert.“

<https://shop.of-etiketten.de/>

Neue E-Commerce-Spitze

OBERTSHAUSEN. Serenad Kupa ist seit Jahresbeginn Head of E-Commerce bei der Picard Lederwaren GmbH & Co. KG. Sie bringt laut Unternehmen mehrjährige Berufserfahrung und Background aus dem Fashion- und Beauty-Bereich mit. Der Fokus für den Ausbau im E-Commerce-Bereich bei Picard richte sich auf Branding, gezieltes Merchandising und weiteres Wachstum des E-Commerce-Handels. „Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, Teil des Picard-Teams zu sein und die digitale Zukunft des Unternehmens mitzugestalten. Gemeinsam werden wir innovative Lösungen entwickeln, um die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zu erfüllen und die Position von Picard weiter im E-Commerce zu stärken“, erklärt Kupa.

<https://picard-fashion.com>

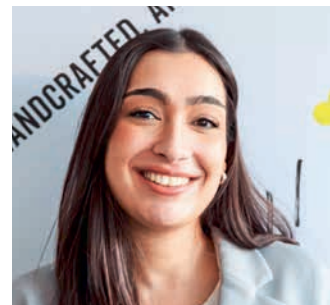


Foto: Picard

Handelsrichter wiederernannt

OFFENBACH/DARMSTADT. Der Präsident des Landgerichts Darmstadt hat auf Vorschlag der IHK Offenbach am Main die Amtszeit des ehrenamtlichen Handelsrichters Ansgar Wiesemann, Geschäftsführer der Contemplanare GmbH, Rödermark, mit Wirkung vom 15. Februar 2024 erneut um weitere fünf Jahre verlängert.

www.offenbach.ihk.de/recht-und-steuern



Foto: Jan Christoph Eille

Staffelstab übergeben

FRANKFURT. Der Bundesverband Mittelstand, BVMW e. V., hat Cornelia Gärtner zur Leiterin der Wirtschaftsregion Rhein-Main benannt. Sie hat den Staffelstab von Rüdiger Muth übernommen, der jetzt Leiter der Verbandsorganisation in der Bundeszentrale des BVMW in Berlin ist. Das BVMW-Team in der Metropolregion setzt sich für die Interessen und Belange des Mittelstands ein und vernetzt die Unternehmen. „Gemeinsam mit meinem energiegeladenen, eingespielten Team sind wir kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Lösung ihrer kleinen und großen Herausforderungen von Nutzen. Mein Fokus liegt auf den zwei großen Themen Aus- und Weiterbildung sowie dem Dialog zwischen ‚alten Hasen und jungen Besen‘ – indem wir Start-ups, Gründer, Nachfolger und etablierte Unternehmen zusammenbringen“, sagt Gärtner.

www.frankfurt.bvmw.de

Foto: BVMW



IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau

Tel.: +49(0) 6106-28 38-0 · info@agotrans.de



Kurz notiert

I Außenbewirtung ohne Gebühr

LANGEN. Auch 2024 verzichtet die Stadt Langen auf kostenpflichtige Sondernutzungsgenehmigungen für die Außenbestuhlung von Restaurants, Cafés und Kneipen im öffentlichen Raum. Es muss lediglich ein Antrag beim zuständigen Fachdienst gestellt werden. Wegen gestiegener Kosten für Energie und Lebensmittel, Personalmangels und der Rückkehr zum Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent auf Speisen in Restaurants fürchteten viele Betreiber um ihre Existenz. „Wir nehmen diese Nöte sehr ernst und deshalb möchten wir die Gastronomen unterstützen, soweit uns möglich ist“, erklärt Bürgermeister Jan Werner. Außerdem belebe die Außengastronomie in den warmen Monaten die Stadt und steigere ihre Attraktivität.

www.langen.de

I Kostenlos parken

OFFENBACH. Das Parkhaus Innenstadt an der Berliner Straße (Zufahrt an der Ziegelstraße) hat seit Jahresbeginn einen besonders attraktiven Tarif: Bis zum 31. Dezember 2024 können Fahrzeuge pro Tag für eine Stunde kostenlos geparkt werden. Ab der zweiten Stunde beträgt die Parkgebühr 1,20 Euro pro Stunde. An Markttagen (Dienstag, Freitag, Samstag) gilt bis 10:00 Uhr ein Tarif von 50 Cent pro Stunde. Von 19 Uhr bis 7 Uhr kann zum Nachttarif von insgesamt zwei Euro geparkt werden. „Wir möchten das Parkhaus Innenstadt mit diesem Angebot noch bekannter machen. Gerade auch Kundinnen und Kunden der Innenstadt, die auf das Auto angewiesen sind, sollen erkennen, wie gut von hier aus die Geschäfte und auch der Wochenmarkt erreichbar sind“, sagt Martin Wilhelm, Aufsichtsratsvorsitzender des Stadtservices der Stadtwerke. Auch solle zur Verringerung des lästigen und umweltschädlichen Suchverkehrs nach Parkplätzen beigetragen werden.

www.offenbach.de

I Abfall richtig trennen

NEU-ISENBURG. Lorenz Deutschland ist Partner der Initiative „Mülltrennung wirkt“. Mit den dualen Systemen klärt das Familienunternehmen seit Januar 2024 mit einer Online-Kampagne darüber auf, wie leere Verpackungen richtig entsorgt werden. Es sei unverzichtbar, Lebensmittel für den Transport und zum Schutz zu verpacken und wichtig, diese Verpackungen nachhaltiger zu gestalten. Schon heute sei die Mehrheit der Verpackungen des internationalen Markenportfolios recyclingfähig. Bis Ende 2025 sollen es 100 Prozent sein. Entscheidend sei aber auch die richtige Abfalltrennung. „Gemeinsam mit ‚Mülltrennung wirkt‘ möchten wir Verbraucher in Deutschland zum Mitmachen motivieren und informieren, wie unsere Verpackungen am besten entsorgt werden können“, sagt Ines Dzeko, Head of CSR.

<https://lorenz-snacks.de/>

I Spezialist für Industrieautomation

HEUSENSTAMM. Michael Larsson ist seit dem 1. Januar 2024 Präsident der Dematic GmbH. Außerdem wurde er als Vorstandsmitglied der KION Group AG (KGX.DE) berufen. Er tritt die Nachfolge von Hasan Dandashly an, der in den Ruhestand gegangen ist. Als Vorstandsmitglied wird Larsson auch die Leitung des KION-Bereichs Industrial Truck Segment (ITS) für Nord- und Südamerika übernehmen. Gleichzeitig wird er die Verantwortung für die Region Dematic Nord- und Südamerika tragen. Larsson sei seit 35 Jahren in der Industrieautomation und Robotik tätig und habe sich als strategischer Geschäftsleiter mit Fokus auf Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende bewährt, berichtet das Unternehmen.

www.dematic.com



Foto: Dematic

I Neues Management-Board



Foto: delta pronatura

EGELSBACH. Die beiden langjährigen Geschäftsführer und Eigentümer der delta pronatura GmbH Heiner Beckmann (76) und Gerhard Krauß (62) haben sich Ende 2023 aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und die Zukunft des Familienunternehmens der nächsten Generation übertragen. Nils Beckmann (2. v. l., 40) hat als CEO die Führung des Unternehmens übernommen, das die Marken Dr. Beckmann, Bullrich, Blistex und Bi-Oil vertreibt. Neben Beckmann besteht das Management-Board aus Marco Buschmeier (r., 52), der als CMO den Bereich Marketing, Innovation & Development und Sustainability verantwortet. COO Michael Klingel (2. v. r., 52) ist seit Oktober als Director Global Operations an Bord und CFO Jan Zimpelmann (l., 49) seit November als Director Finance & Administration. Perspektivisch werden alle vier Teil der Geschäftsführung sein.

www.delta-pronatura.de



Regional verwurzelt, global vernetzt

In ihrer Funktion als DIHK-Vizepräsidentin hat Kirsten Schoder-Steinmüller, die auch Präsidentin des HIHK und nicht zuletzt der IHK Offenbach am Main ist, an der Reise von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck nach Oman, Saudi-Arabien und Israel teilgenommen. Eine DIHK-/HIHK-Delegationsreise mit DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben hat Schoder-Steinmüller darüber hinaus zu Sondierungen nach Singapur und Thailand geführt. Die Vernetzung in der Welt soll auch den Wohlstand zuhause sichern. „Wir sehen in vielen anderen Ländern, dass Menschen sehr viel hungriger sind als bei uns, etwas erreichen zu wollen“, sagt Schoder-Steinmüller. Deshalb müsse sich auch in Deutschland Leistung wieder mehr lohnen. „Wir müssen die Wirtschaft stärken, weil wir uns sonst das, woran wir uns gewöhnt haben, nicht mehr leisten können“, mahnt sie.

„Meine KÄRCHER-Geräte hole ich da wo ich gut beraten werde und einen super Service bekomme.“

50 Jahre Erfahrung
sprechen einfach für sich

Viehmann

Ihr Kärcherpartner in Neu-Isenburg

Verkauf - Service - Vermietung - Zubehör - Ersatzteile



Große Mietstation

- Teppichreiniger
- Dampfreiniger
- Hochdruckreiniger
- Kehrmaschinen
- Allesauger
- Gartengeräte
- Luftreiniger
- und vieles mehr...



kompetente Beratung

50 Jahre Erfahrung in Sachen Reinigung

Riesenauswahl

das komplette Programm für Privat, Gewerbe, Industrie
auf großer Ausstellungsfläche, Parkplätze

Zubehör und Ersatzteile

alle gängigen Teile am Lager

Top - Reparaturservice

in modern ausgestatteter Werkstatt
und natürlich auch vor Ort durch gut
ausgebildete, erfahrene Mitarbeiter

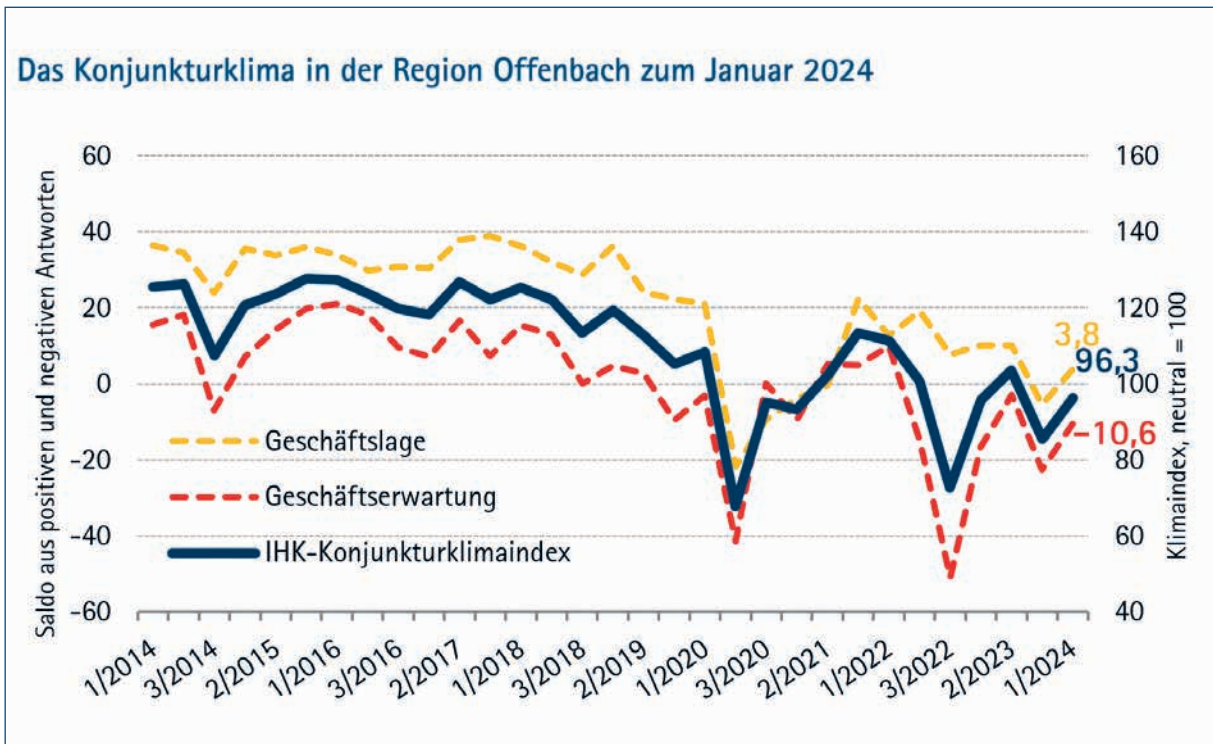
Werner-Heisenberg-Str. 12
63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102-77605 • Fax 06102-31024
info@kaerchercenter-viehmann.de

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER VIEHMANN

www.kaercher-center-viehmann.de



IHK-Konjunkturumfrage zeigt, wo es brennt

Schwache Erholung, starke Verunsicherung

Die erste Konjunkturumfrage der IHK Offenbach am Main im neuen Jahr zeigt, dass die Stimmung der Unternehmen in der Region weiter getrübt ist. Allerdings beurteilen sie ihre derzeitige Situation tendenziell positiver als im Herbst und erwarten, dass die Geschäfte bald etwas besser laufen. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt zu Jahresbeginn 2024 um 10,8 Punkte auf 96,3 Punkte. Er liegt weiter deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 110 Punkten.

Wirklich bergauf geht es noch nicht: Investitionen und Neueinstellungen von Personal sind kaum geplant. In der Industrie laufen die Geschäfte weiterhin nur mäßig. Der Großhandel ist skeptisch, was die zukünftige Entwicklung betrifft.

Drei Aspekte lassen dennoch auf eine Belebung der Konjunktur hoffen: Erstens haben sich die Auslandsgeschäfte besser entwickelt als Ende 2023 erwartet. Zweitens berichtet die Dienstleistungsbranche, dass sich ihre Situation stabilisiert hat. Schließlich lassen hohe Tarifabschlüsse und eine niedrigere Inflation hoffen, dass der private Konsum bald anzieht.

Nach wie vor verunsichern viele unterschiedliche Risikofaktoren die Wirtschaft. Durch die unklaren wirtschafts-

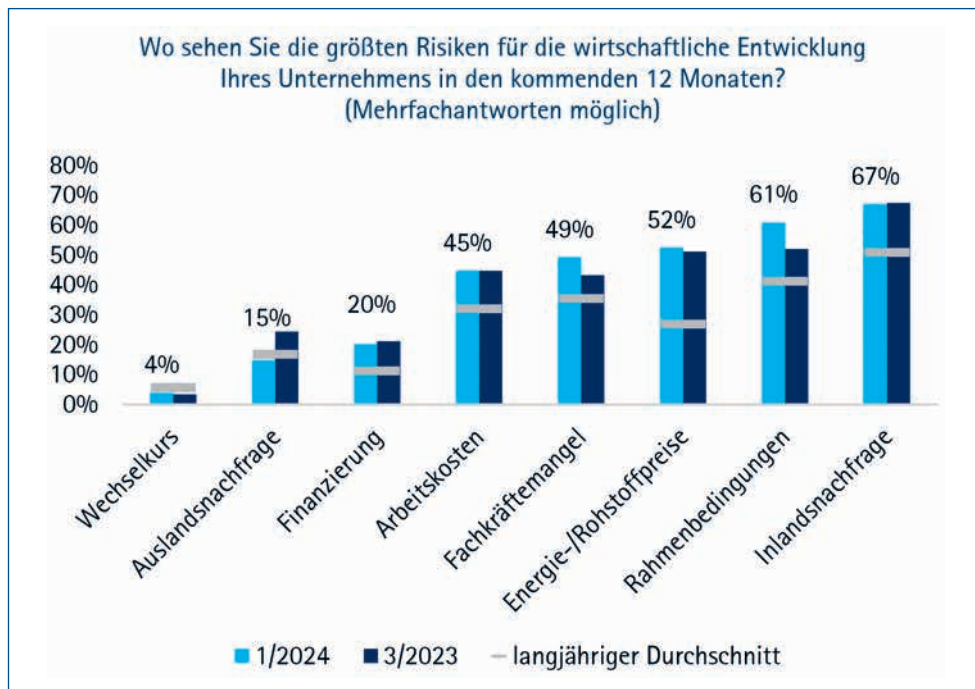
politischen Rahmenbedingungen sehen sich die Unternehmen besonders stark in ihrer Entwicklung gehemmt.

Unternehmensinteressen oben auf die Agenda

„Wie unsere Unternehmerinnen und Unternehmer auf die IHK-Konjunkturumfrage geantwortet haben, zeigt, dass Abgaben und Steuern, Unsicherheiten, politische Kontroversen und Verzögerungen von Infrastrukturprojekten sie frustrieren. Zweifel an der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland werden immer lauter“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner und präzisiert: „Die Betriebe sollen nachhaltiger und digitaler werden. Gleichzeitig müssen sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und sich intern weiterentwickeln. Dafür fehlen allerdings zunehmend qualifizierte Fach-

kräfte. Sie können all das nur schaffen, wenn die Politik für verlässliche Rahmenbedingungen sorgt. Das ist angesichts der globalen Krisen und Herausforderungen sowie der hohen Transformationsdynamik ein großer Kraftakt. Aber wenn Deutschland seinen Wohlstand behalten soll, gehören die Bedürfnisse und Interessen der Wirtschaft ganz oben auf die politische Agenda. Die Entscheiderinnen und Entscheider in Politik und Verwaltung müssen Unsicherheiten aus dem Weg räumen und pragmatische Lösungen rasch umsetzen. Nur so wird es ihnen gelingen, das Vertrauen der Unternehmen wiederherzustellen und dem Wirtschaftsstandort eine Zukunftsperspektive zu garantieren.“

Alle Ergebnisse unter www.ihkof.de/konjunktur



MediaMarkt SATURN

Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

Jetzt Geschäftskunde werden

MediaMarktSaturn Business.

DWD hat EMAS eingeführt

Umweltengagement mit System

Nach einer zweijährigen Planungs- und Umsetzungsphase hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) die Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) am Standort Offenbach erfolgreich abgeschlossen.

Foto: DWD



Während einer Feierstunde im Dezember 2023 überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner das EMAS-Zertifikat an DWD-Präsidentin Prof. Dr. Sarah Jones.

Mit der Eintragung in das offizielle EMAS-Register an der IHK Kassel-Marburg und der Veröffentlichung der Umwelterklärung im Internet unterstreicht der DWD seine Verpflichtung zu Transparenz und zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistungen.

Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) können Unternehmen Ressourcen intelligent einsparen, einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz leisten und gesellschaftliche Verantwortung zeigen. Die Zertifizierung stellt sicher, dass alle Umweltaspekte, von Energieverbrauch bis zu Abfall und Emissionen, rechtssicher und transparent umgesetzt werden. Zertifizierte

Unternehmen und Organisationen dürfen das EMAS-Logo für Marketingzwecke nutzen. Informationen zum Zertifizierungsprozess und zu Fördermöglichkeiten gibt es bei der IHK Offenbach am Main.



Kontakt

Peter Sülzen
 Telefon 069 8207-244
 E-Mail suelzen@offenbach.ihk.de
www.emas.de

Spezialisiert auf Kunststoffverarbeitung

Das Familienunternehmen Form-Plast Engineering und Kunststoffverarbeitungs-GmbH in Langen feierte 2023 sein 50-jähriges Bestehen. IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller (r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (l.) gratulierten dem Geschäftsführer Andreas Markus Held (2. v. l.) und seiner Ehefrau Susanne Held (2. v. r.), die die Finanzbuchhaltung verantwortet, und überreichten ihnen eine Urkunde der IHK Offenbach am Main. Der Ingenieur Artur E. Held gründete das Unternehmen 1972. Sein Sohn Andreas Markus Held übernahm die Geschäftsleitung 1987, entwickelte den Kunststoffbereich und die Produktion der Kunststoffform weiter und baute ab 1998 den Geschäftsbereich Hydraulik auf.

<https://hydraulik-langen.de>



Foto: Form-Plast

Erinnerungen online zuverlässig bewahren

Ein guter Platz für Lebens- und Unternehmensgeschichten

Erinnerungen an Geschehnisse, wichtige Menschen oder auch an die Geschichte eines Unternehmens bewahren, das soll die Online-Plattform Relefant erleichtern.

Foto: AdobeStock



Erinnerungen lassen sich auf Relefant sammeln, ordnen, speichern und teilen.

Auf Relefant können Text-, Bild-, Ton- und Filmdokumente gespeichert, bearbeitet, organisiert und mit anderen geteilt werden. Initiator Ulrich Kreimeyer erklärt die Hintergründe.

Wie sind Sie auf die Idee für Relefant gekommen?

Der Impuls kam aus Gesprächen mit meiner Familie. Mein Vater hatte ein ereignisreiches Leben. Er musste als 15-Jähriger 1945 an Hilfseinsätzen im Krieg teilnehmen. Darüber, über die schwierigen Zeiten danach sowie den Wiederaufbau in den 50er- und 60er-Jahren haben wir uns viel unterhalten. Er schrieb auf mein Anraten ein spannendes Buch über sein Leben. Mein Sohn ist IT-Student und hat mit mir darüber gesprochen, wie man mit innovativen Ideen ein Unternehmen aufbauen könnte. Beides zusammen führte zur Idee Relefant: Lebenserinnerungen auf einer

digitalen Plattform nachhaltig und individuell zu erfassen, in Form und Abfolge zu bringen und über Jahrzehnte zu erhalten.

Reicht es nicht, wenn ich meine Fotos und Videos auf meinem Handy oder meinem Computer speichere?

Fotos und Videos sind eine Basis für unsere Erinnerungen. Viel spielt sich auch im Kopf ab. Eindrücke, Erlebnisse und Zusammenhänge mit wichtigen Menschen ergeben die Geschichten. „Wie war denn der Opa?“ – könnten die Enkel fragen. Wenn Opa seine Geschichte erzählt und hinterlegt hat, Sprachaufnahmen hinzugefügt, die Ereignisse aufgeschrieben hat, dann wird die Lebensgeschichte komplett und gibt den Enkeln ihre Wurzeln. Erinnerungen zu sammeln und zu beschreiben, kann heilsame Wirkung haben. Der Blick auf die eigene Lebensgeschichte mache sie reicher und kompletter, haben uns Menschen erzählt.

Für wen ist Relefant die richtige Plattform?

Relefant können Menschen jeden Alters sich selbst oder ihren Liebsten schenken, vielleicht zum runden Geburtstag, zu Weihnachten, zum Renteneintritt, zum Jubiläum. Man kann das Gespeicherte für sich selbst nutzen, teilweise oder insgesamt mit anderen Menschen teilen. Der technische Schutz war uns besonders wichtig. Die persönlichen Memoiren sind für niemanden zugänglich, es sei denn, sie werden gezielt geteilt.

Was muss ich tun, um die Plattform zu nutzen?

Relefant einfach kostenlos ausprobieren und „schnuppern“! Den Link zur Anmeldung gibt es auf der Homepage. Tutorials und Videos zum Kennenlernen und Nutzen sind dort, aber auch auf Youtube, verlinkt. Hochgeladene Erinnerungen können unterschiedlich genutzt, gespeichert oder als Buch gedruckt werden. Am besten mit dem kleinsten Abo

starten und bei höherem Speicherbedarf ein Upgrade buchen!

Wie sehen Sie die Zukunft von Relefant?

Wir haben eine repräsentative Marktstudie durchgeführt, die das Potenzial zeigt. Auf der Frankfurter Buchmesse 2023 haben wir mit vielen Menschen gesprochen, die ihre individuellen Hintergründe und Lebensgeschichten endlich erzählen und niederlegen möchten. Auch Familien, Vereine und Unternehmen haben angefragt, wie sie ihre Erinnerungen gemeinsam bewahren können. Diese Gruppen-Erinnerungen werden wir demnächst technisch ermöglichen. Wir werden die Plattform stetig um weitere Funktionen ergänzen.

Die Fragen stellte Birgit Arens



Kontakt

Ulrich Kreimeyer
Telefon 0171 1717524
E-Mail info@relefant.de
www.relefant.eu

ANWR GROUP eG bleibt zuversichtlich

Ernüchterung nach dem Rekordjahr 2022

Das Geschäftsvolumen der ANWR-Unternehmensgruppe sank 2023 um fünf Prozent gegenüber dem Rekord-Vorjahr auf 20,7 Milliarden Euro.



Foto: ANWR

Frank Schuffelen ist CEO der ANWR GROUP.

„2023 war ein besonders herausforderndes Jahr“, sagt Frank Schuffelen, CEO der ANWR GROUP eG. „Die Inflationsraten, der hohe Kostendruck sowie die durch die geopolitische Lage gedrückte Konsumstimmung machten dem Handel insgesamt zu schaffen. Als genossenschaftliche Gemeinschaft setzen wir deshalb auf die Profilierung der uns angeschlossenen Handelsunternehmen und fördern damit langfristig deren Profitabilität.“ Mit verschiedenen Initiativen sei dies im letzten Jahr untermauert worden.

Die volatilen Rahmenbedingungen hätten zu einem verhaltenen Wareneinkauf der angeschlossenen Händler geführt. Das wiederum habe die Entwicklung des Geschäftsvolumens der ANWR-Unternehmensgruppe der letzten Jahre gedämpft. Die eigenen Verbundgruppen ANWR, GARANT, REXOR, SPORT 2000 und Goldkrone in Deutschland und dem europäischen Ausland lagen 2023 mit 2,9 Mrd. Euro neun Prozent unter

dem Vorjahresniveau. Der Bereich Schuhe schloss das Jahr mit 1,3 Mrd. Euro (minus neun Prozent) ab, der Bereich Sport mit 1,5 Mrd. Euro (minus neun Prozent). Das Abrechnungsvolumen des Bereichs Lederwaren lag mit 116 Mio. Euro drei Prozent unter dem Vorjahr.

Die beiden Banken der ANWR-Unternehmensgruppe, DZB BANK GmbH und AKTIVBANK AG, erzielten ein Geschäftsvolumen in Höhe von 17,7 Mrd. Euro. Das entspricht einem Minus von vier Prozent. Die Banken erbringen Finanzdienstleistungen für Verbundgruppen, die mehrheitlich nicht zur ANWR-Unternehmensgruppe gehören, unter anderem in den Branchen Baustoffe, Holz, Möbel, Kfz, Sanitär und Heizung, Spielzeug sowie Fahrrad.

Kooperation als Kraftwerk

Trotzdem sieht sich die ANWR GROUP für die Zukunft gut aufgestellt. „Wir glauben an die Stärke des kooperierenden Einzelhandels“, versichert Schuffelen. „Gemeinsam mit vielen Tausend Unternehmerinnen und Unternehmern auf Händler- wie auf Lieferantenseite verfügen wir über ein enormes Kraftwerk. Wir sind in der Lage, den Wandel im Handel aktiv zu gestalten. Ein solches Kraftwerk gibt Stabilität.“

Diesem Auftrag will die ANWR-Unternehmensgruppe mit ihrem diesjährigen Zukunftsfestival „RETAIL BEATS“ Rechnung tragen: „Am 6. Juni wird auf dem Campus in Mainhausen der Herzschlag des mittelständischen Schuh-, Sport- und Lederwarenhandels zu spüren sein. Auf wichtige Fragen des Handels werden wir an diesem inspirierenden Tag Antworten geben und gemeinsam Zukunftsmut tanken“, ist Frank Schuffelen überzeugt.

www.anwr-group.com



IHK-Magazin bestellen oder abbestellen

Wer Mitglied in der IHK Offenbach am Main wird, erhält drei Printausgaben des IHK-Magazins Offenbacher Wirtschaft per Post. Eine kurze Nachricht per E-Mail mit Angabe des Unternehmensnamens und der Mitgliedsnummer (ID) genügt und das kostenlose Print-Abonnement wird fortgesetzt. Genauso einfach wird das Abonnement der gedruckten Ausgabe per E-Mail abbestellt.

E-Mail: redaktion@offenbach.ihk.de

Die Online-Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft finden Sie unter www.offenbacher-wirtschaft.de

Reisegepäck ist besonders gefragt

Zuversicht und Modemut auf der ILM

Rund 250 Marken aus über 20 Ländern präsentierten vom 3. bis 5. Februar 2024 ihre Kollektionen für Herbst/Winter 2024/25 auf der Internationalen Lederwarenmesse ILM in Offenbach. Die Messeleitung berichtet von gut frequentierten Hallen und einem bemerkenswerten Zuwachs an internationalen Einkäufern.



Foto: Arens/IHK

Die Nachfrage nach Reisegepäck war auf der ILM nach Herstelleraussage hoch.

„Die ILM ist das Wohnzimmer der Branche. Wir bringen zusammen, was zusammengehört: Aussteller, Händler und Designer. Alle kommen nach Offenbach“, versichert Messe-Geschäftsführer Arnd Hinrich Kappe. Die Stimmung beschreibt er als durchweg positiv und aufgeschlossen. Ein Höhepunkt sei auch das Rahmenprogramm gewesen: Hochkarätige Keynote-Sprecher und Podiumsdiskussionen hätten Einblicke in Branchentrends und zukünftige Entwicklungen geliefert.

„Edle, zeitlose Taschen, die die Schönheit des Materials in den Vordergrund rücken, werden von unseren Kunden gesucht und gefunden“, berichtet Stefan Bruder von Abro in Rodgau. „Es geht um Taschen,

die vielseitig einsetzbar sind“, ergänzt Brigitte Reiner von L.Credi, München. Wertige Optiken und funktionale Details seien unerlässlich. Dezentere Farben, allen voran Schwarz, Taupe und Grau, aber auch mutige Beeren- und Brauntöne sowie Grün in sämtlichen Schattierungen sollen im nächsten Herbst und Winter Akzente setzen. „Mit Koffern sind wir aktuell auf der Sonnenseite unserer Branche“, freut sich Axel Bree von Stratic in Rodgau. Die Nachfrage nach funktionalem, leichtem Reisegepäck reiße nicht ab.

www.ilm-offenbach.de



IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



**OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK**
Joachim Siebert

IHK begrüßt Kompromisslösung

Radfahren in der Frankfurter Straße muss sicherer werden

Die IHK Offenbach am Main begrüßt die Pläne zur Einrichtung von Radfahrstreifen in der Frankfurter Straße in Offenbach.



Foto: Arens/IHK

Schienen, Kopfsteinpflaster, parkende Autos, dichter Verkehr – wer auf dem westlichen Teil der Frankfurter Straße in Offenbach Fahrrad fährt, lebt gefährlich.

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner betont: „Wir haben zahlreiche Gespräche mit Vertretern von Politik und Verwaltung sowie Unternehmen geführt und nun ist eine gute Kompromisslösung dabei herausgekommen. Der Abschnitt zwischen Wetterdienst und IHK ist eine Gefahrenstelle für Radfahrerinnen und Radfahrer. Deshalb ist die Einrichtung von Schutzstreifen nachvollziehbar. Die eigentliche Gefahrenquelle liegt jedoch in der Beschaffenheit des Straßenbelages. Wir plädieren daher dafür, das Kopfsteinpflaster und die Schienen herauszunehmen.“

Es entfallen allerdings auch über 60 Parkplätze: Deshalb haben wir uns in den Gesprächen für die Bedürfnisse der Unternehmen sowie deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingesetzt. Die für Offenbach neue Gewerbeparkregelung ist ein Ergebnis dieser Gespräche. Wir begrüßen sehr, dass Bürgermeisterin Sabine Groß persönlich auf betroffene Unternehmen zugegangen ist und nach Lösungen gesucht hat. Die

Kurzzeitparkplätze im Bereich der Ortho-Klinik sind dadurch ins Konzept aufgenommen worden.“

Aus Sicht der IHK haben nicht nur die Anwohner einen Parkbedarf, sondern auch die Unternehmen im Quartier und ihre Arbeitskräfte. Deshalb ist die Schaffung der 32 Gewerbeparkplätze der richtige Ansatz. Hier können Pendler, die auf das Auto angewiesen sind und die im Quartier arbeiten, kostengünstig über den Tag parken. Weinbrenner unterstreicht: „Wir halten jedoch angesichts flexibler Arbeitszeitmodelle eine etwas längere Parkdauer als die geplanten neun Stunden für erforderlich. Nach der Umsetzung sollte beobachtet werden, wie sich die Situation für die Radfahrenden und für das Anwohner- und Gewerbeparken entwickelt. Gegebenenfalls sind dann die Regelungen noch einmal weiterzuentwickeln.“

www.offenbach.ihk.de/standortpolitik

Arbeitsjubiläen



25 Jahre

Christoph Choroba

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Klaus-Dieter Hagge

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Danijela Hildenbeutel

Imtradex Hör- und Sprechsysteme GmbH

Hans-Ulrich Kimpel

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH

Beate Naumann

R. Alfred Zimmermann KG

(Nachtrag aus 2023)

20 Jahre

Riko Mahr

DENTAL-UNION GmbH

Marc Peter

Abass GmbH

Sylvia Straub

Zöller Lamitex GmbH

Chuming Zhang

MKU-Chemie GmbH

10 Jahre

Petra Armbruster

DENTAL-UNION GmbH

Snezha Chakarova

DENTAL-UNION GmbH

Petra Ciprysova

MKU-Chemie GmbH

Deniz Demir

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Christian Fidler

DENTAL-UNION GmbH

Uwe Naumann

MKU-Chemie GmbH

Lucas Richter

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Peter Thilthorpe

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“.

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung).

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 40,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

www.ihkof.de/jubilare

Kontakt

IHK-Kundenservice
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
E-Mail service@offenbach.ihk.de



Profitieren Sie von unseren vielfältigen, praxisnahen Online-Weiterbildungen in Ihrer Branche, damit der nächste Schritt auf der Karriereleiter gelingt.

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in

Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in

Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in

Geprüfte/-r Veranstaltungsfachwirt/-in

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Ansprechpartnerin: Judith Naethe
0261 30471-78 | naethe@ihk-akademie-koblenz.de

IHK-Akademie Koblenz e.V. | Josef-Görres-Platz 19 | 56068 Koblenz
www.ihk-akademie-koblenz.de

Beratung und weitere
Informationen:



Birgit Arens hat bei
Pergano
 reingeschaut



Julian Herbert und seine Mutter Petra empfangen in den offenen, weitläufigen Geschäftsräumen, die sich über gut 4.500 Quadratmeter in Obertshausen erstrecken. Im Obergeschoss ist reichlich Platz zum Verhandeln, Entwickeln, Präsentieren und Verkaufen. Wie Kunstwerke prangen markant gestaltete Pizzakartons an zwei Wänden. Viele zeigen Restaurant-Logos. Andere werben für die Recruiting-Kampagnen von Konzernen. Mitte auf der Etage fängt ein Besprechungspavillon aus Recyclingkarton den Blick. Dahinter zeigt ein Showroom einen Teil des Angebots. Einige Glastüren führen in separate Bereiche für Verwaltung oder kreatives Arbeiten.

Einen Stock tiefer türmen sich im Lager Pizzakartons, daneben Stapel von Pizzapapier. Die dünnen, transparenten Blätter sind die ursprüngliche Pergano-Innovation. Sie geht auf Henry, den Vater der Herbert-Brüder, zurück. Er ist Inhaber eines großen Papier- und Drucknetzwerks. „Ich hatte die Idee für das Pizzapapier und die Jungs haben darin Potenzial erkannt“, freut er sich.

Julian Herbert nennt Details: „Das Pizzapapier bildet eine Funktionsbarriere. Die Pizza klebt nicht am Karton und behält ihren frischen Geschmack. Der Karton bleibt frei von organischen Substanzen wie Fett und kann ins Altpapier. In einem patentierten mechanischen Verfahren werden die Poren des Papiers verschlossen. Es verträgt bis zu 500° C Hitze,

Foto: De Astis/HHK

Petra und Julian Herbert konzentrieren sich im Unternehmen aufs Kreative und zeigen, wie Pergano Pizza natürlich und umweltfreundlich verpackt.

Pizza sollte nachhaltiger, gesünder und schöner verpackt werden – fanden Justus und Julian Herbert sowie Andre Mordhorst. Sie gründeten das Start-up Pergano, verwirklichten die Vision und entwickeln sie weiter.



besteht aus reiner Zellulose ohne chemische Zusätze und ist vegan und kompostierbar.“

Das Gründerteam leistete Überzeugungsarbeit. „In 15.000 Pizzerien haben wir das Produkt gezeigt und erklärt“, berichtet Julian Herbert. Nachhaltigkeit sei dabei zunächst kaum ein Thema gewesen, die Gesundheits- und Geschmacksverbesserung aber schon. „Pizzakartons kommen oft aus der Türkei oder aus China. Sie können monatelang in Containern unterwegs sein. Wir lassen unsere Verpackungen aus nachwachsenden Materialien ausschließlich in Deutschland produzieren.“ So sind zwar keine Billigkartons herzustellen, aber die persönlichen Gespräche und viel Marketing führten zu guter Nachfrage, berichtet Petra Herbert. Ihr Mann recherchiert kurz: „2023 hat Pergano 6,8 Millionen Pizzakartons verkauft.“ Und der Sohn kündigt an: „Für dieses Jahr streben wir die Verdoppelung an.“ Pergano, das sind aktuell die drei Gründer, ein zwölfköpfiges Team sowie Petra Herbert als PR-Spezialistin und Henry Herbert als Berater, der sein Expertenwissen beisteuert. Justus Herbert ist Geschäftsführer. Andre Mordhorst leitet den Vertrieb.

Die eigentliche Geburtsstunde des Start-ups schlug 2018 im Privathaus der Herberts in Obertshausen. Von dort zogen die Gründer in ein Sechs-Quadratmeter-Büro in einem Frankfurter Co-Working-Space. Mit dem Erfolg wuchs der Platzbedarf, und nach weiteren Stationen kehrte Pergano 2022 nach Obertshausen zurück. „Wir haben auch in Frankfurt

und Offenbach gesucht. In Obertshausen ging alles seriös zu. Die Wirtschaftsförderung hat uns sehr unterstützt. Mit der Gefi Bau GmbH, unserem Vermieter, haben wir gut zusammengefunden. Hier können wir weiterwachsen“, ist Julian Herbert sicher.

Tatsächlich klingt es nach Wachstum, was Pergano angestoßen hat und plant. Gebrandete Lebensmittelverpackungen für qualitäts- und nachhaltigkeitsbewusste Bäckereien, Feinkostanbieter, Foodtrucks oder Freizeitparks gehören schon zum Sortiment, aber auch komplette Gestaltungs- und Marketingkonzepte inklusive Internet- und Social-Media-Auftritt. Längst geht es um mehr als Papier und Pappe. Julian Herbert erklärt: „Wir bündeln die besten Lösungen für die Gastronomie in einem Netzwerk. Daher können wir hochwertige Gläser, Geschirr, Besteck oder Servietten in hoher Stückzahl von den Herstellern beziehen und günstig anbieten. Auch in kleinen Mengen. Ein eigenes Pergano-Banking wird unseren Kunden finanzielle Spielräume verschaffen.“

Auch andere lässt das Unternehmen an seinem Erfolg teilhaben, wie Petra Herbert beschreibt: „Vom Verkaufserlös jedes Blatts Pizzapapier spenden wir einen Teil an den Bundesverband Kinderhospiz e.V. So tragen wir dazu bei, dass kranke Kinder ihre Lebensträume verwirklichen können.“

www.pergano.de

EINE GUTE GRUNDLAGE FÜR DIE INTERESSENVERTRETUNG

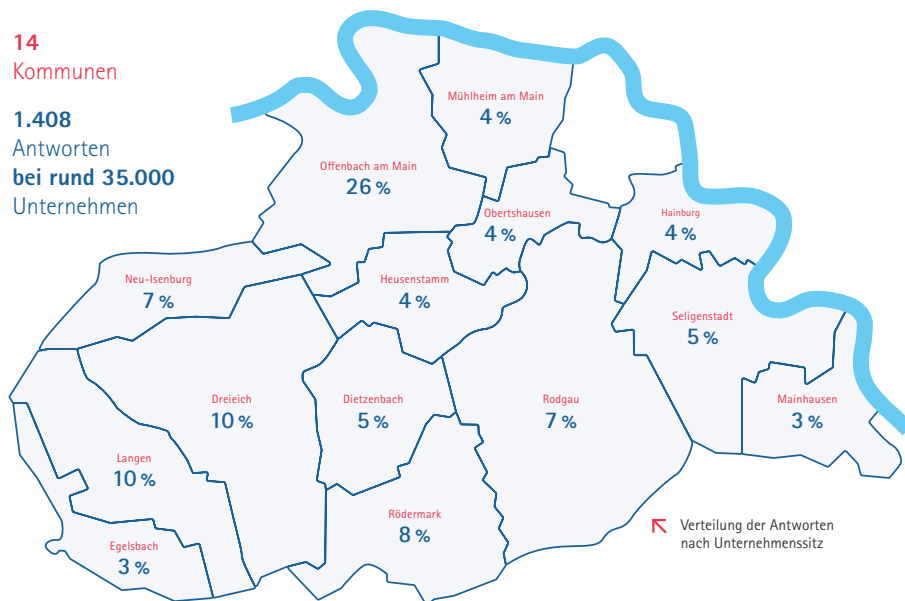
IHK-Standortumfrage 2023 für die Region Offenbach

Vom 1. bis 30. November 2023 hat das Team Standortentwicklung der IHK Offenbach am Main Unternehmen zu allen relevanten Themen rund um den Standort Region Offenbach befragt. IHK-Geschäftsführer Frank Achenbach hat die Ergebnisse in allen 14 Kommunen vorgestellt und gibt Antwort auf zentrale Fragen.



14
Kommunen

1.408
Antworten
bei rund 35.000
Unternehmen



Wen haben Sie befragt und wer hat geantwortet?

In unserem IHK-Bezirk, der Stadt und Kreis Offenbach umfasst, gibt es rund 35.000 Unternehmen. Davon sind etwa 12.000 Unternehmen im Handelsregister eingetragen und 21.000 sind Kleingewerbetreibende. Wir haben alle Unternehmen per Brief angeschrieben, die im Handelsregister eingetragen sind, da dies tendenziell größere Unternehmen sind. Zusätzlich haben wir aber noch viele weitere Kleingewerbetreibende per E-Mail angeschrieben oder über unsere Webseite, in unseren Newslettern und in unserem IHK-Magazin zur Teilnahme aufgefordert.

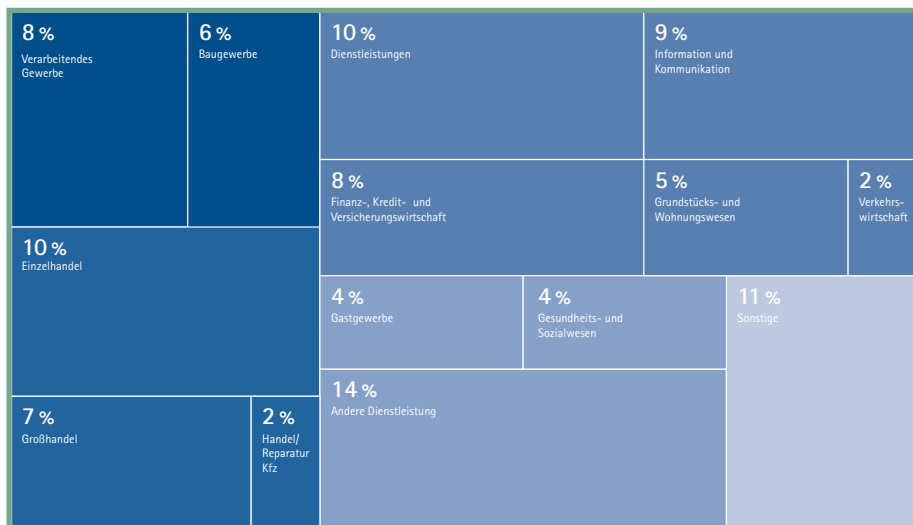
Es haben sich insgesamt 1.408 Unternehmen an der Umfrage beteiligt. Die meisten aus der Stadt Offenbach (26 Prozent), Dreieich und Langen (je zehn Prozent). Die Branchenschwerpunkte sind bunt gemischt. Mit etwa 70 Prozent beteiligten sich

Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten. Allerdings haben auch 100 Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten die Fragen beantwortet.

Warum führen Sie die Standortumfrage regelmäßig durch?

Unsere Aufgabe ist es, die Interessen der Unternehmen aus Stadt und Kreis Offenbach gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten. Dafür sprechen wir kontinuierlich mit politischen Fraktionen, Bundes- und Landtagsabgeordneten, Bürgermeistern, Verwaltungen und vielen weiteren Personen.

Die Standortumfrage bietet eine gute Grundlage hierzu. Wir haben schwarz auf weiß, was als besonders wichtig erachtet wird am Unternehmensstandort. Dies ist bereits die fünfte Standortumfrage seit 2014. Somit können wir Trends und Veränderungen ableiten und das auch auf kommunaler Ebene. Mit



Verteilung der Antworten nach Branchenschwerpunkt

Grafiken: Kim Angie Cicuttin

Frank Achenbach und sein IHK-Team Standortentwicklung haben schon fünf Standortumfragen durchgeführt und dabei wichtige Informationen für die IHK-Arbeit gewonnen.



Foto: IHK

Verteilung der Antworten nach Unternehmensgröße (gemessen an der Zahl der Beschäftigten)

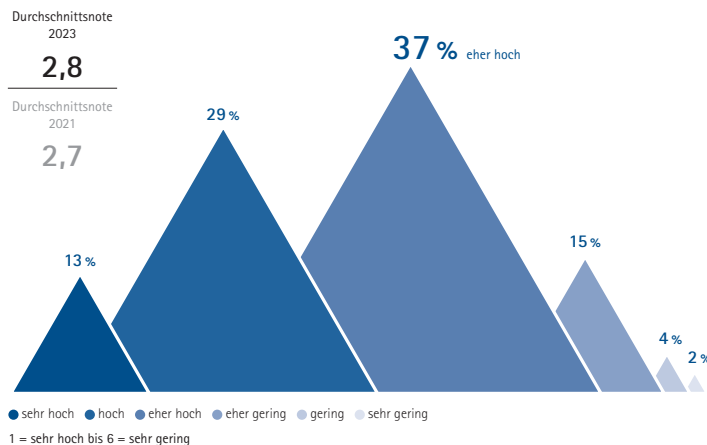
keine Beschäftigten/ nur mich	1 bis 9 Beschäftigte	10 bis 19 Beschäftigte	20 bis 49 Beschäftigte
30 %	39 %	10 %	8 %
50 bis 99 Beschäftigte	100 bis 199 Beschäftigte	200 bis 499 Beschäftigte	mehr als 500 Beschäftigte
6 %	3 %	3 %	1 %

was sind die Unternehmen zufrieden, mit was unzufrieden? Wo gibt es Fehlentwicklungen, wo besteht Handlungsbedarf? Viele teilen konstruktive Kritik mit, geben uns so Aufgaben und Priorisierung für unsere künftige Arbeit, damit wir die Unternehmen bestmöglich unterstützen können.

Was sind drei zentrale Ergebnisse?

Die Region Offenbach erhält insgesamt die Note 2,8. Das bedeutet, eine Grundzufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort liegt auf jeden Fall vor. Allerdings haben sich die Zufriedenheitswerte für viele Kriterien im Zeitverlauf verschlechtert. Das zeigt, dass an vielen Stellen gearbeitet werden muss, um die Standortbedingungen zu verbessern.

Wie ist Ihre Zufriedenheit mit dem Standort insgesamt?

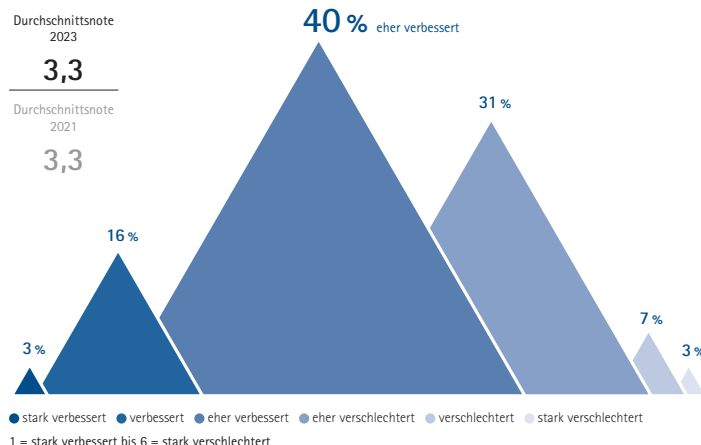


Alle Ergebnisse der IHK-Standortumfrage unter:

www.ihkof.de/stu

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist das wichtigste Thema für die Unternehmen. Gleichzeitig ist die Zufriedenheit diesbezüglich deutlich zurückgegangen (Note 4,2). Hier müssen die Anstrengungen künftig noch mal verstärkt und es muss an ganz vielen verschiedenen Stellschrauben angesetzt werden.

Wie haben sich die Standortbedingungen in den letzten fünf Jahren aus Ihrer Sicht verändert?



30 Prozent der befragten Unternehmen nutzen derzeit Glasfaser. Weitere 24 Prozent planen einen Anschluss ans Glasfasernetz. In den Kommunen finden wir sehr unterschiedliche Situationen vor. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist heutzutage ein Muss für einen starken Wirtschaftsstandort. Hier muss sich viel bewegen, damit wir wettbewerbsfähig bleiben.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Wir veröffentlichen die Ergebnisse auf unserer IHK-Internetseite. Außerdem haben wir bereits Gespräche mit den Bürgermeistern aus allen 14 Kommunen und mit dem Landrat geführt. Hier haben wir über Ergebnisse, Veränderungsbedarf und mögliche Aktivitäten auf kommunaler Ebene diskutiert.

Die Standortumfrage werden wir auch als Grundlage für weitere Politikgespräche nutzen, und um eine Priorisierung für unsere künftige Arbeit abzuleiten.

Die Fragen stellte Judith Müller, IHK Offenbach am Main.



Weltweit ist einfach.

Wenn man einen starken Partner
mit internationalem Netzwerk hat.

**Regional verankert,
weltweit vernetzt.**

 International
Mittelhessen

 Sparkasse
Offenbach

www.s-international-mittelhessen.de



Wenig Fachkräfte, hohe Wohnungspreise, gute Anbindung

Die Ergebnisse im Überblick

Zu vielen entscheidenden Standortkriterien hat die IHK Offenbach am Main erfahren, wie ihre Mitgliedsunternehmen sie aktuell sehen. Die Teilnehmer an der IHK-Standortumfrage haben ihre Bewertungen nach dem Schulnotensystem abgegeben (1 = sehr hoch, 2 = hoch, 3 = eher hoch, 4 = eher gering, 5 = gering, 6 = sehr gering).

Allgemeine Standortzufriedenheit



Die Region Offenbach ist ein starker Wirtschaftsstandort, der von den Unternehmen die Gesamtnote 2,8 erhält. Seit 2016 ist die Gesamtzufriedenheit damit leicht zurückgegangen. Insgesamt blicken aber 79 Prozent der Befragten positiv auf die Region Offenbach. Damit ist weiter eine Grundzufriedenheit gegeben. Die Bewertungen in den Kommunen liegen zwischen 2,5 und 2,9 und gehen damit nicht sehr weit auseinander. Unternehmen mit den Branchenschwerpunkten Einzelhandel und Gastgewerbe sind insgesamt unzufriedener mit dem Standort. Dazu tragen sicher die allgemeinen aktuellen Rahmenbedingungen bei. Unternehmen aus dem Bereich Handel bzw. Reparatur von Kraftfahrzeugen und der Gesundheitsbranche äußern eine höhere Gesamtzufriedenheit. Wie sich der Standort innerhalb der letzten fünf Jahre entwickelt hat, wird mit einer Note von 3,3 als befriedigend eingeschätzt.

	2023	2021
Standortzufriedenheit insgesamt	2,8	2,7
Veränderung der Standortbedingungen	3,3	3,3

Alle Ergebnisse
der IHK-Standort-
umfrage unter:

www.ihkof.de/stu

Wirtschaftsfreundlichkeit und Verwaltung

Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung ist für drei Viertel der Unternehmen von hoher Bedeutung und damit der zweitwichtigste Standortfaktor (nach der Verfügbarkeit von Fachkräften).

Die top vier Bürokratiebelastungen auf kommunaler und Kreisebene betreffen Steuern, Bauen, Energie und Gewerberecht. Bei der Zufriedenheitsabfrage zu verschiedenen Verwaltungseinheiten schneiden die Bürgerbüros mit 2,8 am besten und die Ausländerbehörden mit 4,4 am schlechtesten ab.



Die Bürgermeister in der Region werden in ihrer Offenheit für Wirtschaftsthemen sehr unterschiedlich wahrgenommen und mit Noten zwischen 2,1 und 3,9 bewertet. Während 53 Prozent der befragten Unternehmen mit der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung „eher bis sehr zufrieden“ sind, sehen sich 47 Prozent weniger gut unterstützt und stufen ihre Zufriedenheit mit „eher niedrig bis sehr niedrig“ ein. Größere Unternehmen sind tendenziell zufriedener mit der Wirtschaftsförderung als kleinere.

	2023	2021
Wirtschaftsfreundlichkeit der kommunalen Verwaltung	3,2	3,3
Unterstützung durch die kommunale Wirtschaftsförderung	3,5	3,3
Offenheit des (Ober-)Bürgermeisters zu Wirtschaftsthemen	2,9	3,0
Informationsangebot zum Wirtschaftsstandort	3,3	-

Zufriedenheit mit Institutionen auf kommunaler und Kreisebene

	Gesamtnote Region Offenbach
Baubüro	3,7
Gewerbeamt	2,9
Bürgerbüro	2,8
Ordnungsamt	3,5
Gesundheitsamt	3,4
Veterinäramt	3,3
Bauaufsicht	4,0
Amtsgericht Offenbach	4,0
Ausländeramt	4,4
Kfz-Zulassungsstelle	3,3
IHK	3,0
Energieversorger/Netzbetreiber	3,3

besser beurteilt wird, sinkt die Zufriedenheit mit den Parkmöglichkeiten und dem Zustand der Straßen.

Als wichtigste Handlungsfelder für eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur werden mit 60 Prozent der „Erhalt der Straßeninfrastruktur und Umbau von Engstellen“ genannt sowie mit 54 Prozent die „Ausweitung und Ertüchtigung des ÖPNV“.

	2023	2021
Erreichbarkeit Ihres Unternehmens	2,3	2,5
Anbindung an den Flughafen	2,1	2,5
Anbindung an das Autobahnnetz	1,8	2,2
Anbindung an den Fernbahnverkehr	3,0	2,9
Anbindung an den ÖPNV	2,6	2,6
Anbindung an das Radwegenetz	2,6	2,8
Zustand der Straßen	3,4	3,2
Parkmöglichkeiten	3,6	3,4

Verkehrsinfrastruktur



Mit **1,8** erhält die Region für die Anbindung an das Autobahnnetz einen **Topwert**

Auch in Zeiten von Digitalisierung und Homeoffice bleiben Anbindung und Erreichbarkeit der Unternehmen von zentraler Bedeutung. Mit 1,8 erhält die Anbindung der Standorte in der Region an die Autobahn einen Topwert. Zufriedenheit besteht mit 2,1 auch für die Anbindung an den Flughafen und mit 2,3 für die generelle Erreichbarkeit der Unternehmen. Während die Anbindung an das Radwegenetz seit 2021

Arbeitsmarkt und Bildung



Hier besteht **Handlungsbedarf!**

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist das wichtigste Standortkriterium, erhält aber nur die Note 4,2

Die „Verfügbarkeit von Fachkräften“ ist für 80 Prozent von hoher Bedeutung, wird aber in der Region nur mit 4,2 bewertet. Mehr als jedes zweite Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden will künftig zusätzliche Arbeitskräfte einstellen. Für drei Viertel der Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden ist die Verfügbarkeit von Auszubildenden von großer Relevanz. Jedoch steigt auch hier die Unzufriedenheit. Dane-

Anzeige



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

ben hat sich auch die Zufriedenheit mit der Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren verschlechtert, von 3,0 im Jahr 2016 zu 3,8 im Jahr 2023. Die Lage in den Kommunen ist hier offensichtlich sehr unterschiedlich, so dass die Bewertungsspanne zwischen 3,2 und 4,2 liegt.

	2023	2021
Verfügbarkeit von Auszubildenden	3,9	3,5
Verfügbarkeit von Fachkräften	4,2	3,7
Räumliche Nähe zu Schulen/Schulangebot	2,6	2,8
Kooperation mit Schulen	3,4	-
Betreuungsangebot für Kinder 0–6 Jahre*	3,8	3,2
Betreuungsangebot für Grundschul Kinder	3,6	-
Verfügbarkeit von Deutschsprachkursen für ausländische Arbeitskräfte	3,8	-

*2021 abgefragt als Betreuung von Kleinkindern

Planen Sie in der nächsten Zeit eine Erweiterung/ Veränderung Ihres Unternehmens, für die Sie zusätzliche Mitarbeitende benötigen?	Region Offenbach
ja	36 %
nein	51 %
weiß nicht	14 %

Flächen und Standortkosten

Der Anteil von ansässigen Unternehmen, die künftig zusätzliche Flächen benötigen, ist seit 2021 von 30 Prozent auf 18 Prozent im Jahr 2023 zurückgegangen. Am häufigsten geben Unternehmen aus dem Bereich Verkehr, Bau sowie Großhandel an, weitere Flächen zu benötigen. 46 Prozent wollen den Standort verlassen, wenn sie die zusätzlich benötigte Fläche nicht finden.



Die Zufriedenheit mit der Höhe der **Gewerbesteuer** hat sich von 3,6 in 2018 zu 4,1 in 2023 **verschlechtert**

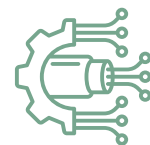
In diesem Themenbereich finden sich die drei Standortkriterien mit den geringsten Zufriedenheitswerten der Befragung: Miet-/Kaufpreise von Wohnimmobilien (4,5), Höhe der Grundsteuer (4,4), Verfügbarkeit von Wohnimmobilien (4,3).

	2023	2021
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	3,3	3,4
Miet-/Kaufpreise von Gewerbeflächen	3,9	3,8
Verfügbarkeit von Wohnimmobilien	4,3	4,2
Miet-/Kaufpreis von Wohnimmobilien	4,5	4,3
Höhe der Gewerbesteuer	4,1	3,9
Höhe der Grundsteuer	4,4	4,2

Planen Sie in den nächsten Jahren eine Erweiterung/ Veränderung Ihres Unternehmens, für die Sie zusätzliche Flächen am Standort benötigen?	Region Offenbach
ja	18 %
nein	66 %
weiß nicht	16 %

Sollten Sie die zusätzlich benötigten Flächen vor Ort nicht finden, würden Sie Ihren Standort verlagern?	Region Offenbach
ja	46 %
nein	34 %
weiß nicht	20 %

Digitale Infrastruktur



30 %

nutzen aktuell Glasfaser, bei 24 % ist der Anschluss geplant

Die Versorgung mit Glasfaser am Unternehmensstandort und die Netzabdeckung (Mobilfunk) sind für 68 Prozent bzw. 66 Prozent der Unternehmen wichtige Standortkriterien. Bei den Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden ist die Glasfaserversorgung sogar der wichtigste Standortfaktor mit 85 Prozent. Die Zufriedenheit mit der Glasfaserversorgung am Unternehmensstandort beträgt durchschnittlich 3,4. Die Bandbreite in den Kommunen geht weit auseinander. Mainhausen glänzt mit einer 1,6, während die geringste Zufriedenheit 4,1 beträgt. 30 Prozent der befragten Unternehmen nutzen derzeit Glasfaser. Bei weiteren 24 Prozent ist ein Anschluss geplant. Die Angaben reichen in den 14 Kommunen von 15 Prozent Glasfasernutzung bis zu 90 Prozent. Wenn kein Glasfaseranschluss genutzt wird, liegt das vor allem an einer fehlenden Versorgung im Umfeld. Viele Befragte sehen jedoch auch keinen Bedarf bzw. geben an, dass ihre aktuelle Internetverbindung ausreicht.

	2023	2021
Versorgung mit Glasfaser an Ihrem Unternehmensstandort	3,4	-
Versorgung mit Glasfaser in Ihrer Kommune insgesamt	3,5	-
Netzabdeckung (Mobilfunk)	3,1	2,9

Nutzen Sie aktuell einen Glasfaseranschluss?	Region
ja	30 %
nein	41 %
nein, ist aber geplant	24 %
weiß nicht	4 %

Standortattraktivität

Besonders bei der Gewinnung von Fachkräften spielt die Attraktivität des Unternehmensstandortes z. B. in Bezug auf Einkaufen, Gastronomie oder Freizeitmöglichkeiten eine große Rolle. Die Region erhält hier Durchschnittswerte von 2,9 für das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot bis 4,1 für die Attraktivität der Innenstadt bzw. des Ortskerns. Letzteres Kriterium ist besonders wichtig für die Unternehmen. Die Kommunen in der Region weisen hier die größte Notenspanne von 2,2 bis 4,8 auf. Nahezu alle Standortkriterien in diesem Themenbereich werden heute schlechter bewertet als in früheren Befragungen.



2,2 bis 4,8

Die größte Notenspanne innerhalb der Kommunen in der Region Offenbach weist die Attraktivität der Innenstadt bzw. des Ortskerns auf

	2023	2021
Vernetzungsgrad der Unternehmen untereinander	3,4	-
Image der Kommune	3,4	3,2
Attraktivität der Innenstadt bzw. des Ortskerns	4,1	3,8
Einkaufsmöglichkeiten	3,4	3,2
Gastronomisches Angebot	3,2	3,0
Hotelangebot und Tagungsmöglichkeiten	3,4	3,3
Kultur- Sport- und Freizeitangebot	2,9	2,9
Gesundheitsversorgung	3,0	2,9

Ökologische Nachhaltigkeit



Nur **5 %**
aller Unternehmen mit mehr als 20
Beschäftigten haben noch keine
Maßnahmen auf dem Weg hin zur
Klimaneutralität getroffen

Bei der Frage nach umgesetzten Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zeigt sich, dass ein Großteil der Unternehmen – nämlich 72 Prozent – schon Energieeinsparmaßnahmen ergriffen haben. Bei einer Unternehmensgröße ab 50 Mitarbeitenden liegt die Anzahl bei über 90 Prozent. Am zweithäufigsten (40 Prozent) haben sich Unternehmen mit nachhaltigem Einkauf beschäftigt oder auf Ökostrom (31 Prozent) umgestellt. Nur ein geringer Anteil der Unternehmen hat bereits eine Energie- (elf Prozent) oder CO₂-Bilanz (sechs Prozent) erstellt. Nur wenige geben an, noch nichts unternommen zu haben. Bei größeren Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden haben alle bereits Maßnahmen umgesetzt.

Ihren Umsetzungsgrad bei der Transformation bis zur Klimaneutralität schätzen die Unternehmen bei sich selbst mit einer 3,4 höher ein als in ihrer Kommune (3,8) oder am gesamten Standort Deutschland (3,5).



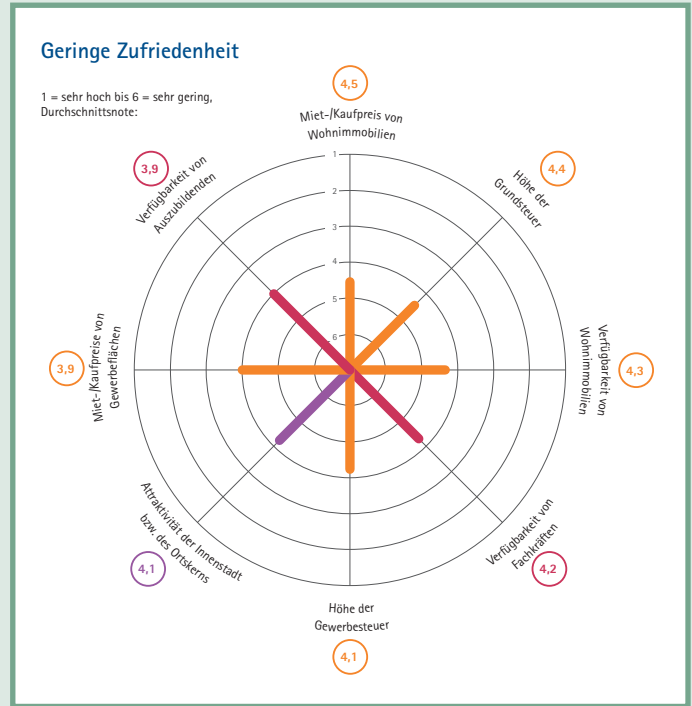
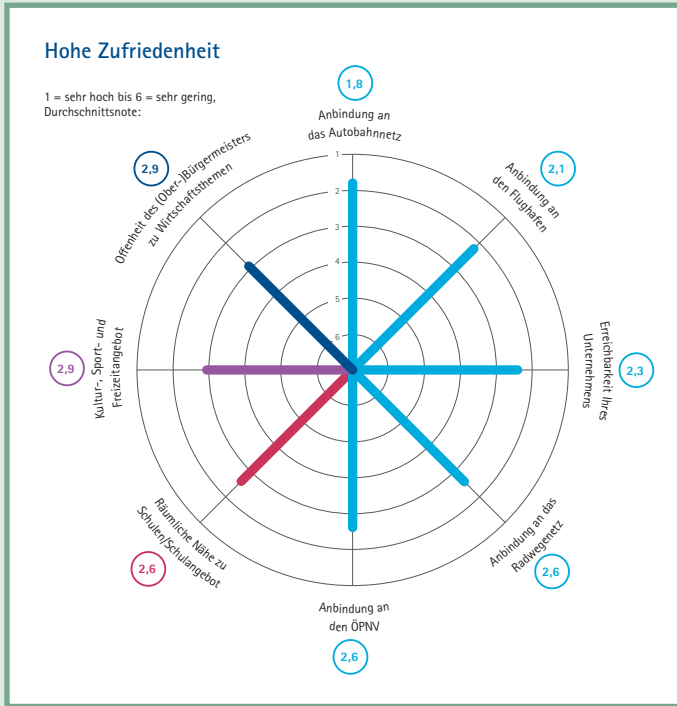
STB



HSC

Health and
Safety Consultants www.stb-hsc.com

Ihre Berater
für Arbeits- und Umweltschutz
Rheinstraße 35 · 63225 Langen
Telefon +49 6103 301 240 0
mail@stb-hsc.com · www.stb-hsc.com



STANDORTFAKTOREN IM ÜBERBLICK

Fazit und Handlungsempfehlungen

Hier gibt es Handlungsbedarf

Die Ergebnisse der Standortumfrage zeigen, was unsere Region auszeichnet und wie viel sie Unternehmen zu bieten hat. Sie verdeutlichen aber ebenso, was die Wirtschaft in Stadt und Kreis Offenbach daran hindert, ihre Potenziale auszuschöpfen und sich bestmöglich zu entwickeln. Genau hier muss die Arbeit weitergehen.

Die IHK Offenbach am Main hat aus der IHK-Standortumfrage eine Vielzahl von Einschätzungen und Anregungen von Unternehmerinnen und Unternehmern gewonnen, sowohl für den gesamten Wirtschaftsstandort als auch für die einzelnen Städte und Gemeinden. Einige Themen haben sich als besonders drängend herauskristallisiert.

Fachkräfte

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist das zentrale Thema. Das Kriterium hat die höchste Relevanz für die Unternehmerinnen und Unternehmer und einen der niedrigsten Zufriedenheitswerte. Deshalb müssen alle relevanten Stellen zusammenarbeiten und

die vorhandenen Stellschrauben drehen, damit die Fachkräfteverfügbarkeit zunimmt. Ansätze dafür gibt es bei der Kinderbetreuung, Willkommenskultur, Fachkräftezuwanderung, Ausbildung, Qualifizierung und Berufsorientierung.

Wohnraum

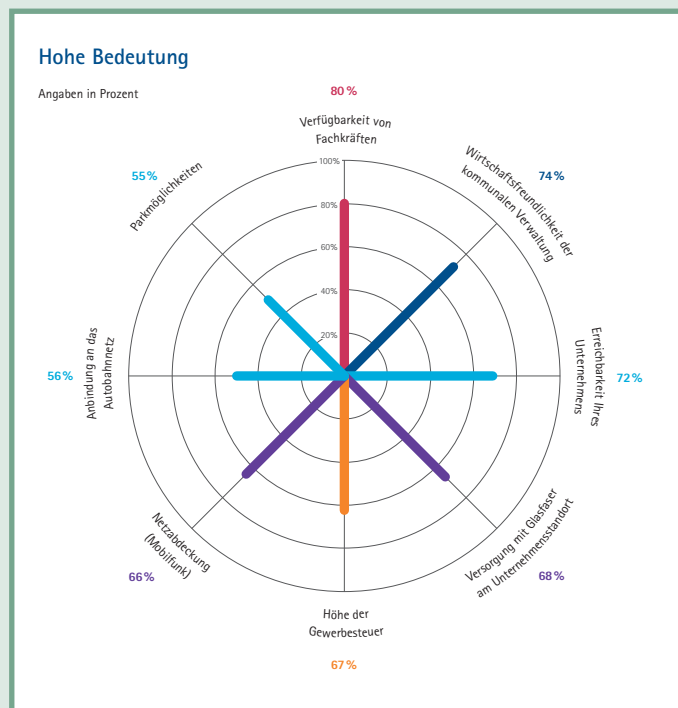
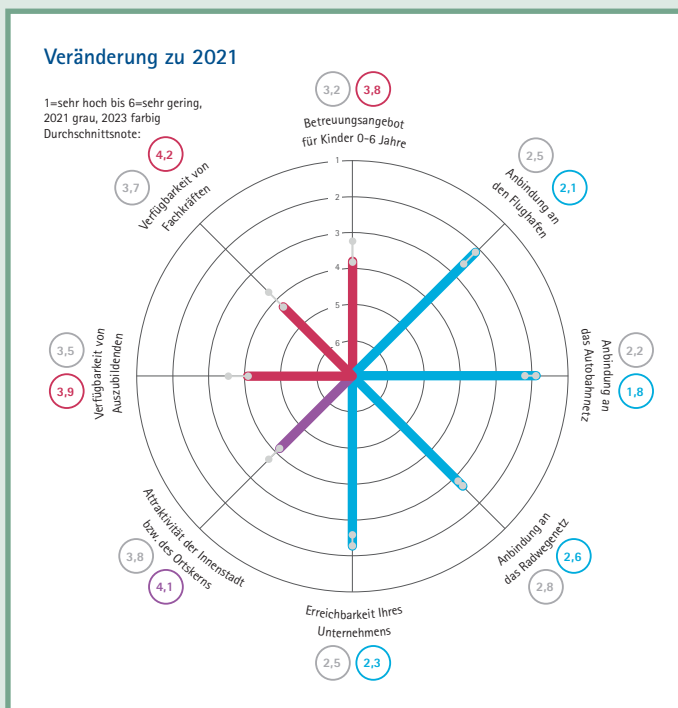
Die Fachkräfteverfügbarkeit hängt eng damit zusammen, ob Wohnimmobilien verfügbar und erschwinglich sind. Auch hier fielen die Bewertungen schlecht aus. Kommunen müssen Flächen für Wohnungsbau ausweisen. Unternehmen sollten sich mit der Wohnraumsituation ihrer Mitarbeitenden beschäftigen und zum Beispiel „Azubiwohnen“ anbieten.

Verwaltung

Ob die Verwaltungseinheiten eines Standortes wirtschaftsfreundlich sind, ist für Unternehmen sehr bedeutend. Handlungsspielräume sollten hier unbedingt ausgenutzt werden. Institutionen mit niedrigen Zufriedenheitswerten sollten sich selbst reflektieren und überlegen, wie sie ihre Serviceorientierung stärken können und ob sich Prozesse kundenfreundlicher gestalten lassen.

Digitale Infrastruktur

Unternehmen brauchen leistungsfähige digitale Infrastrukturen. Die Versorgung mit Glasfaser ist in der Region sehr unterschiedlich. Viele Ausbauprojekte laufen aktuell.



- Kategorien:**
- Wirtschaftsfreundlichkeit und Verwaltung
 - Flächen und Standortkosten
 - Verkehrsinfrastruktur
 - Digitale Infrastruktur
 - Arbeitsmarkt und Bildung
 - Standortattraktivität

Grafiken: Kim Angie Cicuttin

Der flächendeckende Glasfaserausbau muss Priorität haben und in Kooperation mit Telekommunikationsanbietern intensiviert und vorangetrieben werden. Auch mit Blick auf den Ausbau der 5G-Technologie sind die Kommunen und die Unternehmen gefordert, geeignete Standorte für Mobilfunkmasten bereitzustellen.

Verkehrsinfrastruktur

Nach wie vor sind die gute verkehrliche Anbindung und die zentrale Lage die entscheidenden Standortfaktoren für die Region Offenbach. Diese Wettbewerbsvorteile gilt es zu erhalten. Eine Priorität sollte auf der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur liegen. Wo alles gut funktioniert, sollten Strukturen gepflegt werden. Engstellen müssen behoben werden. Wichtig ist es auch, die Angebote im ÖPNV auszubauen und weiter zu optimieren.

Gewerbeflächen

Weniger Unternehmen haben derzeit einen zusätzlichen Flächenbedarf. Dies dürfte vor allem an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und der Transformation der Arbeitswelt

liegen. Trotzdem sind es immerhin noch 18 Prozent, die künftig zusätzliche Flächen benötigen. Ein Großteil davon werden ihren Standort verlassen, wenn sie sich vor Ort nicht weiterentwickeln können. Kommunen brauchen dringend eine Flächenstrategie, um Potenziale zu identifizieren und eine qualitative Entwicklung der Bestandsgebiete voranzutreiben.

Innenstädte und Ortskerne

Die Innenstadt beziehungsweise der Ortskern bleibt ein zentraler Identifikationspunkt und Imagefaktor für jede Kommune. Die Zufriedenheit mit vielen Kriterien, die einen Standort „lebenswert“ machen, nimmt ab. Das hängt sicher nicht zuletzt mit der schwierigen Entwicklung zusammen, die viele Gewerbetreibende, die für die Innenstädte wichtig sind, zuletzt durchlaufen haben – verursacht durch die Pandemie, den Fachkräftemangel, die Rückkehr zu 19 Prozent Mehrwertsteuer in der Gastronomie oder die Konkurrenz durch den Onlinehandel. Alle Beteiligten sollten überlegen, wie die Zentren lebendig bleiben. Es geht darum, gemeinsam Orte zu schaffen, an denen sich Menschen gerne aufhalten und begegnen.

Alle Ergebnisse der IHK-Standortumfrage unter:

www.ihkof.de/stu



Autorin

Judith Müller
Telefon 069 8207-250
E-Mail mueller@offenbach.ihk.de

DIHK-Report muss aufrütteln

Unternehmer finden immer schwerer Nachfolger

Es war noch nie so herausfordernd geeignete Nachfolgerinnen oder Nachfolger zu finden. Das zeigt der Report Unternehmensnachfolge der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Foto: Adobe Stock – tunedin



Das eigene Lebenswerk in gute Hände weiterzugeben, ist eine wichtige und schwierige Aufgabe.

Die Analyse des Reports, basierend auf rund 24.000 Kontakten von IHK-Beraterinnen und -Beratern aus dem Jahr 2022, lässt eine alarmierende Prognose zu: Innerhalb der nächsten fünf Jahre könnten etwa eine Viertelmillion Unternehmen, deren Inhaberinnen und Inhaber über 60 Jahre alt sind, vorzeitig schließen. Dem Report zufolge gibt es in der IHK-Nachfolgeberatung mehr als dreimal so viele Angebote wie Übernahmepotenzialen.

Das nachlassende Interesse, ein Unternehmen zu übernehmen, lässt sich maßgeblich auf die demografische Entwicklung zurückführen. Mit anderen Worten: Es gibt einfach nur wenige Menschen, die eine Nachfolge antreten könnten. Allein dadurch ist der starke Rückgang in den letzten beiden Jahren aber nicht zu erklären. In den IHK-Beratungsgesprächen wird deutlich, wie sehr die ungewisse wirtschaftliche Zukunft, die steigenden Kosten für Energie, der Fachkräftemangel sowie die enorme Regulierungsdichte verun-

sichern und vor dem Schritt in die Selbstständigkeit abschrecken.

IHK berät und bringt Interessierte zusammen

Die IHK Offenbach am Main bietet zum Thema Nachfolge ein umfassendes Unterstützungspaket an. Den Schwerpunkt bildet die individuelle Beratung, zum Beispiel im Rahmen eines IHK-Expertengesprächs. Darüber hinaus ist die IHK Offenbach am Main Regionalpartner der Unternehmenswerkstatt Deutschland, eines Onlineportals mit integriertem Businessplantoole sowie einem Unternehmenswertrechner. Die Nutzung ist kostenfrei. Zwei IHK-Online-Tutoren unterstützen auf Wunsch digital und stehen für Fragen zur Verfügung. Die IHK Offenbach am Main ist auch Regionalpartner von Deutschlands größter Unternehmensbörse Next-Change. Abgerundet wird das IHK-Angebot mit umfangreichem Informationsmaterial und regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen.

Infos und Angebote zur Unternehmensnachfolge

DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2023:

www.offenbach.ihk.de/N1615

Unternehmenswerkstatt Deutschland:

www.uwd.de

IHK-Expertengespräch:

www.ihkof.de/expertengespraech

Next-Change Unternehmensbörse:

www.nexxt-change.org



Kontakt

Holger Winkler

Telefon 069 8207-226

E-Mail winkler@offenbach.ihk.de

Plenty **OF** Perspectives

Offenbach
am Main

Seit 50 Jahren das Neue im Blick: Pablo Gonzalez und Roberto Careddu haben ANTEC mit seinen 120 Mitarbeitenden zum digitalen Innovations-Champion gemacht.



Offenbach
am Main

Soul **OF** Hessen

Sicherheit in den Lieferketten schaffen

Viele Argumente sprechen für Indien

Welche Rolle spielt Indien für deutsche Mittelständler? Welche Branchen haben in Indien die besten Chancen? Was sind die größten Risiken für die Investoren? Ein Gespräch über diese und weitere Fragen mit Stefan Halusa, Geschäftsführer der AHK Indien.

Foto: AdobeStock - saiko3p



Selbst auf den farbenprächtigen, traditionellen Märkten wird heute oft mit dem Handy bezahlt.

Am südlichsten Zipfel Mumbais sitzt vis à vis vom World Trade Center Stefan Halusa, Geschäftsführer der AHK Indien, die in sechs Wirtschaftsmetropolen des Landes rund 100 Mitarbeitende beschäftigt. Über Mangel an Interesse am Standort Indien kann der asien-erfahrene Manager und ehemalige Präsident der AHK Korea seit dem Ende von Covid-19 nicht klagen.

Welche Rolle spielt Indien für deutsche Mittelständler?

Das Interesse hat nach dem Ende von Covid-19 deutlich zugenommen. Speziell in diesem Jahr (Anmerk. der Redaktion: 2023) haben wir gespürt, dass sich auch vermehrt selbst kleinere Mittelständler Indien anschauen. Sie wollen keine Millionen investieren und gehen eher vorsichtig vor. Sie suchen erst einmal geeignete Geschäftspartner, bauen später

gegebenenfalls eine kleine Produktion auf. Verstärkt wird auch vor Ort geforscht und entwickelt, weil es hier schneller und günstiger ist.

Was spricht für Indien?

Die Firmen müssen im Rahmen des China-De-Risking ihre Lieferketten stärker diversifizieren. Indien punktet unter anderem mit der weltgrößten Bevölkerung, noch dazu einer sehr jungen Bevölkerung, relativ niedrigen Lohnkosten, liegt näher an Europa als China, ist politisch stabil, hat die einstige Kolonialmacht Großbritannien bereits als Volkswirtschaft überholt, und auch die erstmalige Ausrichtung des G-20-Gipfels hat international für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Dennoch: Die Firmen gehen nicht aus China weg. Aber wenn sie erweitern wollen, machen sie es nicht mehr in China, sondern suchen sich andere Märkte, unter anderem Indien.

Welche deutschen Branchen haben in Indien die besten Chancen?

Dazu zählen Maschinenbau und Automobilindustrie, zumal sich in Pune schon sehr früh die deutschen Autobauer angesiedelt haben und das ganze Ökosystem vor Ort ist. Daneben sehen wir Investments von Pharma und Chemie. Auch bei Medizintechnik und erneuerbaren Energien wird sich viel tun.

Was sind die größten Risiken für die Investoren?

Ziel der indischen Regierung ist es, das Land auch als Industriestandort stärker zu pushen. Dafür muss die Infrastruktur weiter konsequent verbessert werden, um die vergleichsweise hohen Logistikkosten senken zu können, die durch die ineffizienten Systeme entstehen. Dies ist ein klarer Schwerpunkt der indischen Regierung.

Ein zweites Thema ist, dass bei stark wachsender Bevölkerung sehr viele Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, um den sozialen Frieden zu bewahren. Das Wachstum muss auch in größeren Teilen der Bevölkerung ankommen. Last, but not least, könnte sich aufgrund der stärker gewordenen Stellung Indiens eine Haltung entwickeln, dass das weitere Wachstum ein Selbstläufer ist und damit weitere Reformen und der Fortschritt bei den Handelsabkommen abgebremst werden.

An der Spitze der Regierung steht seit fast zehn Jahren Narendra Modi mit seiner hindunationalistischen BJP.

Was hat er erreicht?

Indien gilt traditionell als schwieriger, komplizierter und bürokratischer Markt. Das trifft nach wie vor zu. Aber es ist auch einiges passiert. Für Firmengründungen etwa gibt es in einigen Bundesstaaten die One-Window-Lösungen mit einem Ansprechpartner für den gesamten Prozess. Steuererklärungen und Bezahlprozesse laufen mittlerweile auf elektronischem Weg. Das entzieht der Korruption



Stefan Halusa leitet die AHK Indien und gibt Auskunft über die Chancen und Hürden für deutsche Unternehmen auf dem indischen Markt.

Für Firmengründungen etwa gibt es in einigen Bundesstaaten die One-Window-Lösungen mit einem Ansprechpartner für den gesamten Prozess.

zumindest auf der oberen Ebene den Boden, auf der lokalen Ebene sicher noch nicht im gleichen Maß.

Positiv war auch die Einführung der einheitlichen Goods and Services Tax, die eine Vielzahl von Steuern ersetzt und Steuererklärungen vereinfacht. Für Neuansiedlungen und Gründungen sind die Einkommenssteuersätze in einigen Bereichen von mehr als 30 auf unter 20 Prozent gesenkt worden. Allerdings nur bei Produktionsbeginn vor dem 31. März 2024. Noch nicht gelungen ist die Reform des Arbeitsrechts, mit dem mehr als

20 auf vier Gesetze reduziert werden sollen, vor allem mit dem Ziel, die Zahl der formalen Beschäftigungsverhältnisse zu erhöhen. Damit würden auch mehr in eine Altersversorgung erhalten.

Das bevölkerungsstärkste Land der Erde punktet mit einer sehr jungen Bevölkerung. Wie leicht finden deutsche Mittelständler geeignete Fachkräfte vor Ort?

Bei Industriearbeitsplätzen gibt es sicher Engpässe, weil es kein duales System wie in Deutschland gibt. Wir versuchen als Kammer gegenzusteuern, vergeben A-Zertifikate für

Ausbildungen wie Mechatroniker, Werkzeugmacher, Industriemechaniker, bilden die Ausbilder aus, stellen sicher, dass das deutsche Curriculum eingehalten wird und bei den Prüfungen theoretische und praktische Kenntnisse dem deutschen Niveau entsprechen.

Seit Jahren wird um ein Handelsabkommen mit der EU gerungen. Wie stehen heute die Chancen auf einen Abschluss?

Vor den Wahlen in Indien im Mai 2024 wird sicher nichts mehr passieren. Das gilt auch für das Abkommen Indien – UK. Die wichtigsten Themen sind für die Unternehmen Zollsätze, Zollverfahren, Ursprungszeugnisse und nicht tarifäre Handelshemmnisse. Europa will ein vollumfängliches Abkommen inklusive Nachhaltigkeitsthemen, Indien will sich eher erst einmal auf die Kernthemen konzentrieren.

Die Fragen stellte: Eli Hamacher, Wirtschaftsjournalistin

<https://indien.ahk.de>
www.offenbach.ihk.de/international



WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!

Ausbildung
macht mehr
aus uns

Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen startet die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: Ausbildung macht mehr aus uns. Sprechen Sie unsere Ausbildungsberater direkt an.

Alle Informationen zur Kampagne und zum Mitmachen finden Sie unter: ihkof.de/azubikampagne.

HIHK-Webinarreihe für Selbstständige und kleine Unternehmen

Jetzt auf Elektromobilität umsteigen!

Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Verbrennerflotten auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Aber wie gelingt das optimal und wirtschaftlich? Ist eine Elektroflotte ohne eigene Lademöglichkeit machbar? Welche Stolpersteine gibt es?



Foto: AdobeStock

Die Informationen aus der HIHK-Webinarreihe erreichen es, den Unternehmensfuhrpark auf Elektrofahrzeuge umzurüsten.

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der kostenfreien Webinarreihe „Elektromobilität für Selbstständige und kleine Unternehmen“ des Hessischen Industrie- und Handelskammertags (HIHK). Erhalten Sie praxisnahe Tipps und Lösungsansätze, um den Umstieg auf Elektromobilität erfolgreich zu bewältigen und Ihre unternehmerische Zukunft nachhaltig zu gestalten. Experten beantworten Ihre Fragen live und stellen gemeinsam mit Ihnen die Weichen für eine zukunftsfähige Mobilität. Die 45-minütigen Webinare starten jeweils um 9:30 Uhr.

- **5. März:** Elektromobilität in Unternehmen: Dos and Don'ts
- **12. März:** E-Auto anschaffen ohne eigene Lademöglichkeit – kann das gut gehen?
- **19. März:** E-Fahrzeuge unter steuerlicher Betrachtung
- **16. April:** Dynamische Stromtarife als Treiber der E-Mobilität
- **23. April:** Finanzielle Förderung
- **30. April:** Elektromobilität in der ambulanten Pflege – ein Praxisbeispiel aus Rüdeshheim am Rhein

www.hihk.de

Foto: Krebs/IHK



Berufsinfo-Seminar für Abiturienten

An zwei Tagen im Februar kamen 110 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Offenbacher Albert-Schweitzer-Gymnasiums zur Berufsorientierung in die IHK Offenbach am Main. Am ersten Veranstaltungstag präsentierten die IHK-Bildungsberater, die Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit Offenbach und weitere Partner ein breites Spektrum an Möglichkeiten, wie es nach der Schule weitergehen kann. Am zweiten Veranstaltungstag ließen Personalexperten der Städtischen Sparkasse Offenbach, der Zürich Gruppe Deutschland und der Wirtschaftsjuvenen Offenbach am Main die Jugendlichen anhand von Eignungstests und in Assessmentcentern trainieren, damit sie bald gut vorbereitet an betrieblichen Auswahlverfahren teilnehmen können.

Veranstaltungen, Messen und Events

Eventmarketing: Da können Ihre Kunden was erleben!

Kundenbindung erhöhen, das Corporate Branding stärken und letztlich mehr Umsatz machen: Eventmarketing gilt als eines der wirkungsvollsten Instrumente in der Unternehmenskommunikation. Was verbirgt sich dahinter?

Red Bull macht's, Coca-Cola macht's und auch Harley Davidson wird immer genannt, wenn es um Best-Practice-Beispiele für exzellentes Eventmarketing geht. Seien es die Biker-Treffen des Motorradherstellers, die Flugtage des Energydrink-Produzenten oder die roten Weihnachts-Trucks, die vor dem Fest für Coca-Cola durch Deutschland rollen – was Emotionalität, Erlebnischarakter und Interaktivität angeht, sind die Veranstaltungen der drei Weltkonzerne kaum zu schlagen. Natürlich kann nicht jeder Betrieb einen vergleichbaren Aufwand betreiben. Die gute Nachricht ist aber: es geht auch eine oder zwei Nummern darunter. Erfolgreiches Eventmarketing ist auch für kleine und mittlere Unternehmen machbar.

Es müssen nicht unbedingt Extrem-Erlebnisse sein. Dazu mag es hilfreich sein, sich zunächst einmal über den Begriff klar zu werden. Eventmarketing, so Gablers Wirtschaftslexikon, „soll für ein Produkt, eine Dienstleistung oder ein Unternehmen im Rahmen eines besonderen firmeninternen oder -externen, in-



formierenden oder unterhaltenden Ereignisses die Basis für eine erlebnisorientierte Kommunikation schaffen“. Eventmarketing verstehe sich somit als „Bestandteil der Kommunikationspolitik“.

Das klingt erstmal etwas wissenschaftlich und „verkopft“ – trägt aber bei der praktischen Umsetzung im besten Fall dazu bei, Produkte oder Marken bekannt zu machen und Kunden langfristig ans Unternehmen zu binden. Der Fantasie sind bei der Gestaltung des Events dabei praktisch keinerlei Grenzen gesetzt.

Kein Platz zum Feiern? Wir schon.

Von 100 – 1.000 Personen bietet Ihnen die Messe Offenbach viel Raum und Freiheiten für individuelle Gestaltungswünsche. www.messe-offenbach.de





„Das muss nicht immer mit Extrem-Erlebnissen verknüpft sein“, sagen Experten der Website eventmanagement-studieren.com. Als Beispiele nennen die Fachleute etwa Kulturveranstaltungen auf dem Firmengelände, Mitmach-Aktionen wie Kochabende in einem Restaurant oder einen Leseabend in einer Buchhandlung. Wichtig: Das Event muss zur Marke passen und die Zielgruppe muss adäquat angesprochen werden. Der Vorteil gegenüber Flyern oder klassischem Onlinemarketing: „Ein Event in einem entspannten Rahmen, das den Fokus nicht vordergründig auf die Marke richtet, ist weniger aufdringlich und setzt den Teilnehmer nicht unter Druck, etwas kaufen zu müssen.“ Stattdessen löse es „im besten Fall eine positive Emotion aus und verknüpft diese mit der Marke“.

So funktioniert gutes Eventmarketing

Was macht nun gutes Eventmarketing aus? Profis der Firma „Onlineprinters“ nennen fünf Faktoren, die den Veranstaltungserfolg ausmachen:

- Außergewöhnlichkeit des Erlebnisses (unter anderem durch die Möglichkeit zur Interaktion)
- Starke Event-Branding-Strategie (durch konsequente Einbindung der Marke in den Kontext der Veranstaltung)
- Personalisierung (durch persönliche Ansprache der Zielgruppe, etwa bei Einladungen)

- Vorab Anreize setzen (zum Beispiel durch wiederholtes „Neugierigmachen“ auf die Veranstaltung mittels E-Mail, Social Media oder kleinen Teasern auf der Firmenwebsite)
- Wirkung nach dem Event nachklingen lassen (etwa durch Versendung einer Fotogalerie von der Veranstaltung)

Betriebe, die nicht über ausreichende Manpower verfügen, um selbst eine attraktive Veranstaltung auf die Beine zu stellen, können auch über die Beauftragung einer Event-Agentur nachdenken – es muss ja nicht gleich eine Flugshow oder ein Weihnachts-Truck sein.

Events erfolgreich bewerben – so klappt's

Nutzen Sie für die Promotion Ihrer Veranstaltung alle Kanäle. Neben den sozialen Netzwerken und Ihrer Website (vielleicht in Form eines Blogs?) sollten Sie dabei die klassische Pressearbeit und/oder Anzeigen in Printmedien auf keinen Fall vernachlässigen (natürlich abgestimmt auf die Zielgruppe). Traditionelle Medien wie Radio, Zeitungen und Zeitschriften gehören nach wie vor zu den wichtigsten Instrumenten im Eventmarketing. Sinnvoll kann es auch sein, für die Zeit vor oder unmittelbar nach dem Event einen Mitarbeiter als Pressesprecher fungieren zu lassen.



Bis zu 2.000
Personen

6.000
Quadratmeter



scan me

Keine Location?
Kein Problem.



Messen trotz Digitalisierung im B2B-Marketing hochrelevant

Die Digitalisierung verändert in großem Maße Prozesse in Unternehmen. Dazu gehört, wie Unternehmen intern und extern zusammenarbeiten, wie Daten im Marketing verarbeitet und genutzt werden und wie Unternehmen mit ihrer Kundschaft kommunizieren. Dabei gewinnt die persönliche Begegnung immer mehr an Bedeutung, speziell auf Messen. Zu diesen Erkenntnissen gelangt der Bundesverband Industrie Kommunikation (bvik) in seiner aktuellen Studie zum Digitalisierungsgrad in B2B-Unternehmen.

Drei Themenfelder wurden untersucht: New Work, Einsatz von Marketing-Technologien und Künstlicher Intelligenz sowie Messen und Events. Das sind die Hauptergebnisse zum Thema Messen und Events:



Social Media ist wichtiger Baustein der Messekommunikation. Nahezu 100 Prozent der Befragten begleiten ihre Messeteilnahme durch Social-Media-Aktivitäten, mit Schwerpunkt auf gezielten LinkedIn-Kampagnen. Instagram folgt mit großem Abstand. Andere Kanäle spielen im B2B-Marketing kaum eine Rolle.

Leadgenerierung durch Messen ist relevant

Fast 30 Prozent der Leadgenerierung werden dem Messe- und Event-Engagement zugeschrieben, 55 Prozent weiteren klassischen Vertriebsaktivitäten. Digitale Veranstaltungen machen im Bereich Leadgenerierung einen Anteil von 16 Prozent aus.

www.auma.de

Fotos: ILM Offenbach

Relevanz von Messen durch Digitalisierung nicht verringert. 82 Prozent der befragten Industrieunternehmen geben an, dass die Relevanz von Messen genauso wichtig oder sogar wichtiger ist als vor der Pandemie. Der persönliche Kontakt zum Kunden bleibt ein zentraler Baustein der Kundenbindung und Neukundengewinnung.

Hohe Relevanz digitaler Touchpoints vor und nach der Messe. Rund um eine Messebeteiligung nutzen Unternehmen zusätzlich digitale Möglichkeiten, insbesondere vor und nach der Messe. Mehr als 90 Prozent nutzen E-Mail-Marketing für Einladungen und Nachbereitung ihrer Messebeteiligung. Mehr als 70 Prozent sehen virtuelle Content-Angebote (z. B. Webinare, Produktpräsentationen, Whitepaper) als relevant oder teils relevant.

Hybride Formate haben sich nicht bewährt und durchgesetzt. Während einer Messe spielen digitale Elemente nur eine untergeordnete Rolle. Die Relevanz virtueller Content-Angebote, digitaler Experience-Plattformen oder einer begleitenden Präsenz im Metaverse wird aktuell als gering bewertet.



Herzlich willkommen
in der Neuen Stadthalle Langen



Gastlich. Festlich. Professionell.

Eine der schönsten Veranstaltungs- und Tagungshallen im Rhein-Main-Gebiet freut sich auf Ihren Besuch. Ausgezeichneter Service, kurze Wege, außergewöhnliche Architektur, moderne Technik und ein eingespieltes Team erwarten Sie in diesem überraschend vielfältigen, wandelbaren Haus mit den Glasgemälden von Weltrang.

Neue Stadthalle  Langen

Südliche Ringstraße 77, 63225 Langen

Telefon: 06103 203-410

E-Mail: neue-stadthalle@langen.de

www.neue-stadthalle-langen.de



Bei drei der vier neu geordneten Berufe geht es um die Wasserver- und -entsorgung.

Vier neue Ausbildungsordnungen ab August 2024

Mit modernisierten Berufen fit für den Klimaschutz

Wer einen nachhaltigen und systemrelevanten Beruf erlernen möchte, ist mit einer Ausbildung zum Umwelttechnologe/zur Umwelttechnologin bestens aufgestellt: Insgesamt vier frisch aktualisierte, topmoderne Berufsprofile qualifizieren begehrte Nachwuchskräfte, die maßgeblich zur Gestaltung der Zukunft beitragen.

Weil Digitalisierung, Klimawandel, technischer Fortschritt und rechtliche Neuerungen die Anforderungen an die entsprechenden „Fachkräfte“-Ausbildungsberufe deutlich verändert haben, wurden diese jetzt umbenannt und modernisiert: Gemeinsam entwickelten das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), die IHK-Organisation und

weitere Sozialpartner, Sachverständige und die zuständigen Bundesministerien vier neue Ausbildungsordnungen, die zum 1. August 2024 in Kraft treten.

Fachkräfte werden Umwelttechnologe

Mit der Neuordnung ändern sich nicht nur die Abschlussbezeichnungen. Die modernisierten Ausbildungsordnungen für den betrieblichen Teil sowie die darauf abgestimmten Rahmenlehrpläne für den schulischen Teil der Ausbildung lösen die bestehenden Ausbildungsregelungen aus dem Jahr 2002 ab.

Künftig gilt: Umwelttechnologe/Umwelttechnologinnen für Wasserversorgung (zuvor Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik) stellen einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung. Dazu bedienen sie

	DRAHT WEISSBÄCKER
ZÄUNE · GITTER · TORE	
Draht-Weissbäcker KG Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161	
Internet: www.draht-weissbaecker.de Email: draht@weissbaecker.de	
<ul style="list-style-type: none"> · Draht- und Gitterzäune · Tore · Schiebetore · Drehkreuze · Türen · Schranken · Gabionen · Pfosten · Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune · Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte · Alu-Toranlagen · Rankanlagen · auch Privatverkauf 	

steuerungs- und regelungstechnische Anlagen in einem Wasserwerk oder einer Wasseraufbereitungsanlage. Falls erforderlich, verlegen sie auch Rohrleitungen. Die Überprüfung der Trinkwasserqualität fällt ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Arbeitgeber sind hauptsächlich private und kommunale Wasserversorgungsunternehmen sowie Pumpstationen und Wasseraufbereitungsbetriebe. Wichtige Aspekte im Neuordnungsprozess waren der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser und die Optimierung von Prozessen, um Wasserverluste zu verhindern.

Umwelttechnologien/Umwelttechnologininnen für Abwasserbewirtschaftung (zuvor Fachkräfte für Abwassertechnik) bereiten Abwässer auf und warten die Rohrsysteme. Dazu bedienen sie die Maschinen und Anlagen, die Abwasser aufbereiten und reinigen. Auch Wartung und Instandhaltung zählen zu ihren Aufgaben. Sie führen qualitätssichernde Maßnahmen durch und sorgen dafür, dass die Umwelt nicht gefährdet wird. Umwelttechnologien für Abwasserbewirtschaftung arbeiten überwiegend in abwasserreinigenden Betrieben wie etwa öffentlichen Kläranlagen und in Betrieben mit eigener Abwasserreinigung, beispielsweise Chemieunternehmen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels wurde das Profil um einen neuen Schwerpunkt Regenwasserbewirtschaftung erweitert, zudem wurden weitergehende Reinigungsverfahren ergänzt.

Umwelttechnologien/Umwelttechnologininnen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (zuvor Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice) sorgen für die korrekte Entsorgung und Verwertung von Abfällen. Sie nehmen Abfälle an, prüfen und kontrollieren ihre Zusammensetzung, um sie einer fachgerechten Weiterverarbeitung zuzuführen. Auch Kontrollen und Messungen zur Vermeidung von Gefahren für die Umwelt gehören zu ihren Aufgaben. Arbeitgeber sind vor allem Abfallbeseitigungsbetriebe, Müllverbrennungsanlagenbetreiber und Recyclinghöfe. Hier entfallen die bisherigen Schwerpunkte, so dass die Absolventinnen und Absolventen künftig vielfältiger einsetzbar sind.

Umwelttechnologien/Umwelttechnologininnen für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen (zuvor: Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft) reinigen und warten Abwasserleitungen und -kanäle. Sie führen Reparaturen und Analysen von Rohrleitungen und Kanälen durch, reinigen Anlagen und führen die Reststoffe einer umweltgerechten Entsorgung zu. Arbeitgeber sind vorwiegend Abwasserwirtschaftsbetriebe und Industriereinigungsbetriebe. Die Ausbildung erfolgt hier weiterhin in den beiden Schwerpunkten Rohrleitungsnetze beziehungsweise Industrieanlagen, allerdings wurden die zeitlichen Richtwerte dafür jeweils von 30 auf 42 Wochen erhöht.

Das gilt für alle vier Berufe

Die Gesamtbildungsdauer für alle vier Berufe beträgt drei Jahre. Die gemeinsamen Kernqualifikationen bleiben erhalten. Allerdings verringert sich der zeitliche Umfang für diese Inhalte von 15 auf zwölf Monate. So bleibt mehr Raum für die berufsspezifischen fachlichen Inhalte.

An die Stelle der traditionellen Prüfungsstruktur mit Zwischen- und Abschlussprüfung tritt in Zukunft die gestreckte Abschlussprüfung:

In Teil 1 werden – für alle Berufe gleich – nach zwölf Monaten die Kernqualifikationen geprüft. Gegenstand von Teil 2 sind dann die berufsspezifischen Inhalte; hier erfolgt die Prüfung am Ende der Berufsausbildung.

Mehr Infos

Die Rahmenlehrpläne zu den neuen Berufen sind abrufbar auf den Seiten der Kultusministerkonferenz unter www.kmk.org

Weiterführende Informationen gibt es auch in der IHK-Lehrstellenbörse: www.ihk-lehrstellenboerse.de/berufe

Details finden Sie auch beim BIBB unter www.bibb.de/UT-Berufe



Kontakt

Wolfgang Potoczny
Telefon 069 8207-335
E-Mail potoczny@offenbach.ihk.de



Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: s.de/2qq7

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Langen-
Seligenstadt



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

RUND UMS THEMA AUSBILDUNG: DIE TERMINE 2024.

FÜR JEDEN
DAS RICHTIGE
DABEI!

01. MÄRZ AB 16:00 UHR

DEINE NACHT DER AUSBILDUNGS IN OFFENBACH

„Open Doors“ bei 21 Unternehmen in der Stadt Offenbach

[deine-nacht-der-ausbildung.de](https://www.deine-nacht-der-ausbildung.de)

11. – 15. MÄRZ FÜNF TAGE LANG

WOCHE DER AUSBILDUNG: MATCHING

Arbeitgeber suchen an Schulen nach Auszubildenden für 2024.

[offenbach.ihk.de/P5889](https://www.offenbach.ihk.de/P5889)

24. JUNI – 23. AUGUST DEN GANZEN SOMMER LANG IN GANZ HESSEN: PRAKTIKUMSWOCHEN

Täglich neue Berufsfelder und neue Unternehmen kennenlernen!

praktikumswochen.de

08. NOVEMBER AB 16:00 UHR DEINE NACHT DER AUSBILDUNGS IN RÖDERMARK

„Open Doors“ bei Unternehmen rund um die Stadt Rödermark

deine-nacht-der-ausbildung.de

12. NOVEMBER AB 19:00 UHR ROTARISCHE BERUFSINFORMATION IN DER IHK

Über 100 Berater stellen ihre Berufe vor.

14. NOVEMBER GANZTÄGIG BERATUNGSTAG „FIT FÜR DIE BEWERBUNG“ IN DER IHK

Bewerbungstraining für Hauptschülerinnen und Hauptschüler durch Berater der Deutschen Bank.



IHK-AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER

Azubis geben Schülern in den Schulen authentische Einblicke in ihr Berufsalltag.

ganzjährig >>> erfolg-durch-ausbildung.de

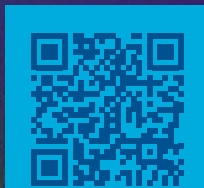


#KOENNENLERNEN

Eine Kampagne für Berufsorientierung und den Weg von der Schule in den Beruf.

ganzjährig >>> ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de

NOCH MEHR ZUM THEMA



Jetzt informieren:
[ihkof.de/
ausbildung](http://ihkof.de/ausbildung)

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

AUSBILDER

15.04. – 26.04.2024 | Bildungsurlaub: IHK-Prüfungslehrgang „Ausbildung der Ausbilder (IHK)“ – Vollzeit, 80 U.-Std. 749 Euro

AUßENWIRTSCHAFT - IHK-EXPORTAKADEMIE

16.04.2024 | IHK-Webinar „Import 2 – zollrechtliche Abwicklung“, Steffen Hondrich, 1 Tag 249 Euro
 IHK-Seminar „Basiswissen – Zoll für Einsteiger“, Brigitte Appiah, 3 Std. 199 Euro

AZUBI

19.03.2024 | IHK-Seminar „Korrespondenztraining – wie formuliere ich Mails und Briefe professionell?“, Christiane Kauer, 1 Tag 199 Euro
 22.04.2024 | IHK-Seminar „Erfolgreiches Telefonieren und Kommunizieren“, Birgit Konrad, 1 Tag 199 Euro

FÜHRUNG & LEADERSHIP

13. – 14.03.2024 | IHK-Seminar „Vom Mitarbeiter zur Führungskraft“, Matthias Dahms, 2 Tage 449 Euro
 20. – 21.03.2024 | IHK-Seminar „Grundlagen erfolgreicher Führung“, Mike Pfannemüller, 2 Tage 399 Euro
 28.03.2024 | IHK-Seminar „Gesundheitsförderung mit guter Führung“, 1 Tag 249 Euro
 18. – 30.04.2024 | Bildungsurlaub: IHK-Zertifikatslehrgang „Gesund führen“, 64 U.-Std. 1.499 Euro

IMMOBILIENMANAGEMENT

25. – 26.03.2024 | IHK-Seminar „Mietverwaltung und Betriebskostenabrechnung“, Uwe Effenberger, 2 Tage 449 Euro

PERSONALMANAGEMENT

15.03.2024 | IHK-Seminar „Praxisforum: Reisekosten- und Bewirtungsrecht“
 Thomas Leibrecht, 1 Tag 249 Euro

SOFT SKILLS

14.03.2024 | IHK-Seminar „Besserwisser, Rechthaber, Tyrannen und Co. – heikle Gesprächssituationen wirksam meistern“, Tanja Herzig, 1 Tag 249 Euro
 27.03.2024 | IHK-Seminar „Umgang mit schwierigen Situationen und Menschen meistern“, 1 Tag 249 Euro

Korrespondenztraining

Auszubildende lernen, einen Geschäftsbrief und eine geschäftliche E-Mails korrekt zu schreiben. Das Seminar befähigt vor allem dazu, treffend und überzeugend zu texten. Es festigt darüber hinaus Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie Schreib- und Gestaltungsregeln für die Text- und Informationsverarbeitung (DIN 5008).

| www.offenbach.ihk.de/E13834

Bildungsurlaub: Gesund führen

In den Unternehmen hat ein Wertewandel eingesetzt. Das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zunehmend im Mittelpunkt unternehmerischen Denkens und Handelns. Das geht weit über Work-Life-Balance hinaus und bezieht den Wandel in Märkten und Werten ein.

| www.offenbach.ihk.de/E13921

Reisekosten- und Bewirtungsrecht

Dieses Praxisforum vermittelt Hilfe bei der Umsetzung gesetzlicher Neuregelungen und aktueller Rechtsprechung. Anhand konkreter Fälle aus der Praxis der Teilnehmer werden mit dem Referenten passende Lösungen erarbeitet.

| www.offenbach.ihk.de/E13803

* U.-Std. = Unterrichtsstunden



Kontakt

Sandy Wagner
 Telefon 069 8207-344
wagner@offenbach.ihk.de
www.ihkof.de/anmelden



Alle Weiterbildungsangebote der IHK Offenbach am Main:

www.ihkof.de/weiterbildung

WJ OF kooperieren mit lokalen Vereinen

En Garde im Fechtclub Offenbach!

Bereits im Sommer 2023 haben sich die beiden Offenbacher Vereine beschnuppert und bei einem Probe-Fechten im Fechtclub Offenbach kennengelernt. Eine Handvoll Junioren haben sich getraut, ihr gewohntes Umfeld zu verlassen und den Schreibtisch gegen das Florett einzutauschen.

Gudrun Bayer und Rostislav Dergay brachten den WJ neben der historischen und theoretischen Einführung auch die ersten Bausteine einer praktischen Ausbildung näher. Wer weiß schon, dass die Grundausbildung im Fechten eine mehrjährige harte Arbeit und Disziplin verlangt?

Auch ein kleines Turnier durfte nicht fehlen. Dabei konnten die erlernten Elemente direkt erprobt und eingesetzt werden.

Am 21. März 2024 treffen sich die WJ erneut für ein Probe-Fechttraining mit dem Fechtclub Offenbach. Interessierte, die zwanglos in die Welt der WJ eintauchen möchten, können sich unter www.wj-offenbach.de anmelden.

Aufruf an Vereine in der Region

Ein Jahresziel 2024 der WJ Offenbach ist es, ihr Netzwerk durch die Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen zu erweitern. Sie möchten WJ-Engagement auch vereinsübergreifend möglich machen und durch gegenseitige Unterstützung Synergien schaffen.

Setzt euch mit den WJ Offenbach in Verbindung, damit wir gemeinsam mehr bewirken können!



Foto: WJ Offenbach

2023 haben die WJ Offenbach sehr aktiv Kontakt mit dem Fechtclub Offenbach aufgenommen. Sie wollen auch zu weiteren Vereinen in Stadt und Kreis Offenbach Verbindungen knüpfen.



Kontakt

Thomas Krüdwagen
kruedewagen@wj-offenbach.de
 Telefon 069 8207-232
www.wj-offenbach.de

MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK ÜBER
70 JAHREN
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin



tillmann-verpackungen.de

 0800-TILLMANN

Wertvolle Erfahrung und frischer Wind

Der neue WJ-Vorstand hat die Arbeit aufgenommen

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Offenbach haben im Dezember 2023 ihren Vorstand 2024 gewählt. Das Prinzip „One Year to Lead“ sorgt für jährlichen Wechsel und dafür, dass der Vereinsnachwuchs Praxiserfahrung in führenden Positionen sammeln kann. Das Jahresmotto der WJ Offenbach lautet: #WAGEN.WIRKEN.WACHSEN

Foto: WJ Offenbach



V. l. n. r.: Gino Scalinci, Jennifer Pia Gehrke, Haider Manuel Rivera Paternina, Thomas Krüdwagen und Sandra Hug.

Ins Amt des Kreissprechers und Präsidenten wurde Thomas Krüdwagen von Krüdwagen Consulting gewählt. Er tritt in die Fußstapfen von Vorjahres-Präsidentin Maren Seum, Abass GmbH. Als Vizepräsident vertritt Marcel Hoang Van, Kanzlei-gründungsberater & Sales Consultant bei DATEV eG, den Verein. Sandra Hug, Partnerin der Edelmann Steuerberatung, hat auch dieses Jahr das Amt der Schatzmeisterin inne. Als weiteres Vorstandsmitglied wird der Existenzgründer Haider Manuel Rivera Paternina dem Vorstand angehören.

eingeladen, sich auf unserer Homepage oder in unseren Social-Media-Kanälen anzumelden und vorbeizuschauen. Mit knapp 100 Mitgliedern sind die WJ Offenbach bestens aufgestellt, um die Stimme der jungen Wirtschaft zu repräsentieren.

LinkedIn: www.linkedin.com/company/wj-offenbach/

Instagram: www.instagram.com/wjoffenbach/

Facebook: <https://www.facebook.com/wjoff/>

Auch Gino Scalinci, Regionalgeschäftsführer der Barmer, scheidet nach drei Jahren Vorstandstätigkeit nicht komplett aus. Er engagiert sich weiter in der Neumitgliederakquise und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso unterstützt Jennifer Pia Gehrke, Rechtsanwältin, den Vorstand weiterhin aktiv bei diversen anstehenden Aufgaben. Vor allem ihre jahrelange Erfahrung und Mitgliedschaft bei den WJ sind eine extreme Bereicherung.

Wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

Wer nun mehr erfahren möchte, wer und was sich genau hinter den Kulissen der Wirtschaftsjunioren befindet, ist herzlichst



Kontakt

Gino Scalinci

E-Mail scalinci@wj-offenbach.de

www.wj-offenbach.de

Großartige Neuigkeiten für die Offenbacher Innenstadt

Station Mitte zieht in den ehemaligen Kaufhof

Der IHK-nahe Verein Offenbach offensiv e. V. begrüßt die Pläne der Stadt Offenbach, das ehemalige Galeria-Kaufhof-Gebäude zu erwerben und zu nutzen.

Die Offenbach-offensiv-Vorsitzende Franziska Hoefler freut sich: „Das sind tolle Neuigkeiten für die Offenbacher Innenstadt und alle Offenbacher. Mit der Entscheidung, die ehemalige Kaufhof-Immobilie zu kaufen und darin die Station Mitte zu realisieren, geht die Stadt einen großen und wichtigen Schritt.“

Das Ziel, die Station Mitte in zwei Jahren am künftigen Standort zu eröffnen, ist ambitioniert. Stefan Becker, Vorstandsmitglied von Offenbach offensiv e. V., befürwortet die Standortwahl in der Frankfurter Straße: „Die Station Mitte in einer der Schlüssel-Immobilien der Frankfurter Straße zu realisieren, ist das richtige Signal für unsere Innenstadt. Die zentrale Lage wird mehr Frequenz und ein vielfältiges Publikum in die Innenstadt ziehen. Wichtig ist, dass die Realisierung nicht zu lange dauert. Die Innenstadt braucht die Station Mitte so schnell wie möglich.“

Für die Orientierungsphase vor dem Umbau sollte bereits eine Interimsnutzung, wenn möglich am neuen Standort, realisiert werden. So wird die Idee der Station Mitte für alle erlebbar. Erste Erkenntnisse zu den neuen Angeboten sowie ein Gefühl für die Räumlichkeiten und deren Auslastung werden für das Konzept der Station Mitte sehr hilfreich sein.

Mehr vom Zukunftskonzept für die Innenstadt

Daneben bleiben die Projekte des Zukunftskonzepts Innenstadt im Fokus: Mit dem Kick-off der Testraumallee vergangenen Dezember im OFTEN hat Offenbach gezeigt, welches Potenzial innerstädtische Standorte haben, wie Aufenthaltsqualität geschaffen werden kann und wie Menschen über die Stadtgrenze hinaus einen Grund zum Einkaufen und zum Verweilen in der Innenstadt finden.

Für die Jahre 2024 und 2025 stehen neben Bundes- und Landesförderungsmitteln auch Haushaltsmittel der Stadt Offenbach für die Innenstadt zur Verfügung. Mit diesem Rückhalt gilt es nun, die Maßnahmen für alle sichtbar werden zu lassen. Auch der Rathaus-Pavillon hat sich im vergangenen Sommer zu einem Treffpunkt in der Innenstadt entwickelt. „Die Agentur Mitte leistet hier bereits wertvolle Arbeit und so braucht es weiterhin Mut für die Umsetzung des Zukunftskonzepts Innenstadt. Wir werden weiter konsequent und gemeinsam daran arbeiten, unser Offenbach von morgen zu gestalten“, ergänzt Hoefler.



Foto: Arens/IHK

Die Station Mitte soll bald wieder Leben in das ehemalige Galeria-Kaufhof-Gebäude und vor allem in die Offenbacher Fußgängerzone bringen.

Info

Offenbach offensiv e.V. ist ein Verein, in dem sich hauptsächlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region Offenbach am Main zusammengetan haben.

Mit dem Masterplan 2030 und dem „Zukunftskonzept Innenstadt“ hat der Verein Offenbach offensiv gemeinsam mit der Stadt Offenbach zwei starke Strategien entwickelt und in die Umsetzung gebracht. Ziel des Vereins ist es, den Wohn- und Wirtschaftsstandort Offenbach zu stärken.

www.offenbach-offensiv.de



Die Profildatenbank des Enterprise Europe Network (EEN)

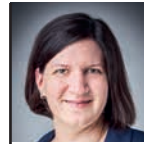
Internationale Geschäftspartnerschaften

Der EEN-Online-Marktplatz listet mehr als 10.000 Firmenprofile und lässt sich nach Suchbegriffen und Regionen filtern.

Die aktuellen Top-Profile der EEN-Profildatenbank bieten spannende Möglichkeiten, um Kontakte für das internationale Geschäft zu knüpfen. Schauen Sie sich jetzt um und finden Sie Ihr Perfect Match!

<https://een.ec.europa.eu/partnering-opportunities>

Sie möchten eine Nachricht erhalten, sobald ein passendes Profil online ist? Sie möchten Ihr eigenes Suchprofil erstellen? Wir beraten Sie gerne persönlich!



Kontakt

Mirjam Röhm
Telefon 069 8207-256
E-Mail roehm@offenbach.ihk.de

DANISH HOSPITAL LOOKING FOR ADJUSTABLE STEPPING STOOLS FIT FOR AN OPERATING THEATER

A Danish hospital is looking for a solution to their challenge with stepping stools in the operating room. Their current solution is not adjustable and not hygienic (meaning they need to be switched/stacked by non-sterile staff during operations, complicating the entire process). The hospital is looking to enter into preliminary dialogue with interested companies, discussing possible solutions.



Request more information: TRDK20231130015

ITALIAN START-UP IS LOOKING FOR AI SUPPLIERS TO DEVELOP ITS CUTTING-EDGE ATHLETIC PERFORMANCE SOFTWARE

An Italian start-up is developing a user-friendly and powerful software to unlock athletic potential and prevent injuries with AI-driven movement analysis. It is seeking AI specialists skilled in image recognition.



Request more information: TRIT20231030014

TECHNICAL COLLABORATION SOUGHT FOR PROCESSING PHOTOVOLTAIC MODULE BACKSHEETS POST-GLASS SEPARATION

An Italian SME active in the disposal of end-of-life PV modules is seeking more efficient methods for valorising raw materials from their disposal processes. Currently, the process involves the separation of aluminium frames and junction boxes, while much of the modules' components remain not valorised, exception made for glass which is extracted leaving the "backsheet" as the residual product of the process. Collaboration with a company capable of processing PV module backsheets post-glass separation is sought.



Request more information: TRIT20231120011

MACEDONIAN COMPANY IS LOOKING FOR PLASTIC AND METAL COMPONENTS SUPPLIERS IN THE AUTOMOTIVE INDUSTRY

Macedonian FDI manufacturer specializing in the production of electronic components like capacitors and bricks for the automotive industry seeks a partner experienced in producing products from plastic and metals (copper alloys). This includes expertise in plastic parts, plastic cases, trays, as well as metal products, copper alloy busbars under supplier or outsourcing agreement. The partner preferably should have an international experience with foreign partners, with at least ISO 9001, which can provide a large quantity of components upon their specific requirements. Additionally, they must possess the knowledge and equipment to conduct thorough quality and functionality tests to ensure products meet industrial standards and customer specifications.



Request more information: BRMK20231229003

SLOVENIAN COMPANY IS LOOKING FOR PARTNERS IN THE CONFECTIONERY AND FOOD INDUSTRY

Established in 1992, this Slovenian company is a major supplier in Europe and SIS for cocoa powder, butter, and beans from Asia and Africa. This subsidiary supplies various products, including desiccated coconut, cocoa powder, and cocoa butter, all certified with HACCP, ISO, and FSSC22000. The company collaborates with the top ten largest European cocoa product manufacturers like Cargill and Barry Callebaut, ensuring a wide reach in the market. Based in Ljubljana, the company is committed to supplying premium quality confectionery raw materials at competitive prices, focusing on customer satisfaction and market demands. In essence, the company aims to form mutually beneficial partnerships with businesses that share a commitment to quality, reliability, and value in the confectionery and food production sectors.



Request more information: BRSI20231227019



Offenbacher Beispiel zeigt, wie es funktioniert

Nachhaltiges Bauen mit Holz

Beim Immobilien Jour fixe am 29. Januar in der IHK Offenbach am Main berichtete Achim Nagel, Geschäftsführer der PRIMUS developments GmbH mit Sitz in Hamburg, zu ressourcenschonendem Bauen mit Holz.

Achim Nagel informierte die 35 Teilnehmer an der Veranstaltung am Beispiel des Projekts Rockywood im Hafengebiet Offenbach. Erfahrungen mit dem Baustoff Holz und einer seriellen Bauweise hat er zuvor schon unter anderem als Bauherr des Studentenwohnheims WOODIE in Hamburg und des Abgeordnetenhauses LUISE in Berlin gesammelt.

Der Immobilien Jour fixe ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der IHKs Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main. Im Wechsel bieten die vier IHKs neun bis zehn Vorträge im Jahr mit anschließender Diskussion zu aktuellen Themen aus dem Immobilienbereich an. Sie möchten künftig zu dieser

Veranstaltungsreihe eingeladen werden? Schreiben Sie uns und wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf.



Kontakt

Dr. Martin Gegenwart
Telefon 069 8207-221
E-Mail gegenwart@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/recht-und-steuern



www.aplus.it/ueber-uns

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Wir kümmern uns um Ihre IT!

 **Rufen Sie uns gleich an**
(06027) 40 39 50



MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

*Goldhaus
Obertshausen*

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

**Ankauf von: Schmuck | Gold | Silber
Uhren | Münzen | Barren | Bestecke | Zinn
Porzellan | Figuren | Antiquitäten**

**Seit 20 Jahren ihr
Experte vor Ort!**

**Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de**



Foto: StockAdobe - contrastwerkstatt

Eine Stunde lang beantworten Spezialisten der jeweiligen Fachgebiete Fragen und geben Rat.

Fachleute beraten Unternehmerinnen und Unternehmer

Individuell, fokussiert, kostenlos

Speziell für kleine und mittelständische Unternehmen hat die IHK Offenbach am Main ein besonderes Angebot: die IHK-Expertengespräche.

In den Einzelberatungen geben Spezialisten zu unterschiedlichen Themen Auskunft – von Finanzierungsstrategien über Marketing bis hin zu rechtlichen Fragen. Die einstündigen Gespräche orientieren sich am Bedarf der Unternehmerin oder des Unternehmers. Sie sind kostenfrei und praxisnah. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

www.ihkof.de/expertengespraech



Kontakt

Ulrike Henschel
 Telefon 069 8207-146
 E-Mail henschel@offenbach.ihk.de

IHK-Expertengespräche gibt es zu folgenden Themen:

- International A-Z
- Förderung von Beratungen
- Fachkräftegewinnung
- Gründung
- Gründungszuschuss
- Innovation
- Insolvenz
- Marketing und Vertrieb
- Unternehmensnachfolge
- Onlinemarketing und E-Commerce
- Patente und Marken
- Recht und Steuern für Gründer

Auszeichnung für kreative Ausbildungsideen

Jetzt Ausbildungs-Ass 2024 werden

Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen können sich noch bis zum 30. Juni bewerben, um zum „Ausbildungs-Ass 2024“ der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) und der Junioren des Handwerks gewählt zu werden.

Voraussetzung dafür: Sie nutzen außergewöhnliche Konzepte bei der Ausbildung der Fachkräfte von morgen.

„Als junge Wirtschaft wollen wir Unternehmen für neue Wege in der dualen Ausbildung begeistern“, sagt die WJD-Bundesvorsitzende Simone Rechel anlässlich der Neuausschreibung. In Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels seien innovative Ausbildungskonzepte wichtiger denn je.

Deshalb suchen die WJD solche Unternehmen, die

- in Sachen Ausbildung außergewöhnlich engagiert sind,
- ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern,
- neue oder kreative Wege in der Ausbildung gehen und
- auch Nachwuchskräften eine Chance geben, die eine besondere Förderung benötigen.

Ebenso gefragt sind Initiativen, Institutionen und Schulen, die einen Beitrag zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze leisten und in besonderer Weise dabei unterstützen, den Weg ins Berufsleben zu finden.



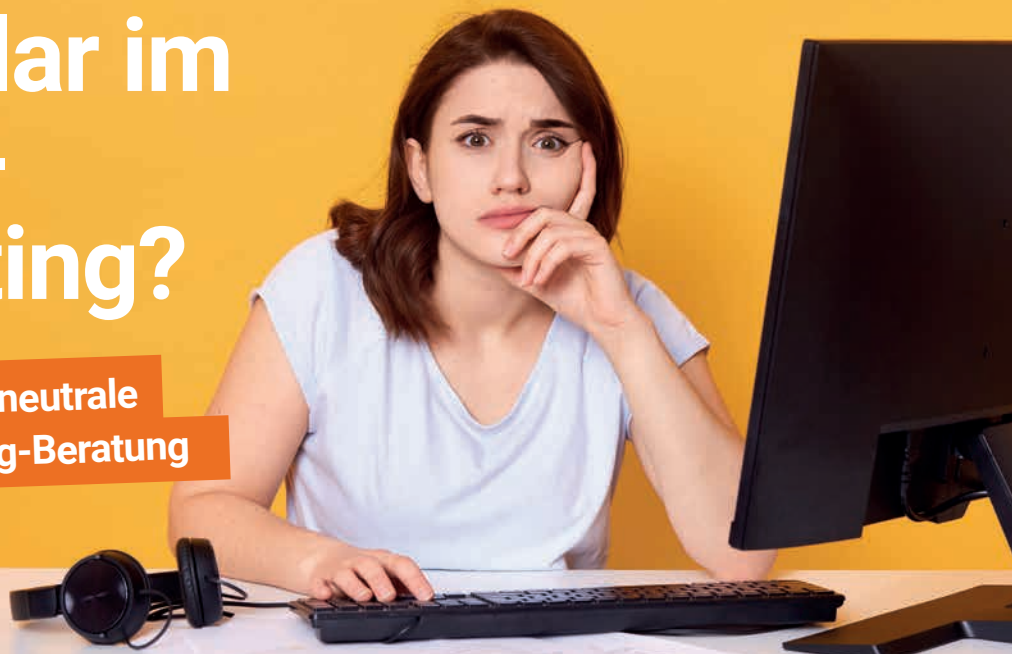
Der Wettbewerb umfasst die drei Kategorien „Industrie, Handel und Dienstleistungen“, „Handwerk“ sowie „Ausbildungsinitiativen“ und ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

Die Preisverleihung wird am 25. November 2024 in Berlin stattfinden. Erst an diesem Tag erfahren die Preisträger ihre Platzierung. Parallel dazu informieren die WJD die Presse und unterstützen auch die Preisträger bei ihrer Pressearbeit. Die Teilnahme an der Preisverleihung ist kostenfrei. Jeder Gast trägt seine Reise- und mögliche weitere begleitende Kosten selbst.

www.ausbildungsass.de

Alles klar im Online-Marketing?

Kostenfreie und neutrale
Online-Marketing-Beratung



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



Offenbacher Dialog diskutiert Wege zum Bürokratieabbau

Die Verwaltung braucht einen Kulturwandel

Zukunft digitale Verwaltung: weniger Bürokratie, effiziente Verfahren – ein Kulturwandel? – so lautet der Titel des Offenbacher Dialogs am 14. März 2024 um 17:00 Uhr in der IHK Offenbach am Main. Prof. Dr. Thomas Meuche, Leiter des Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung (KDV) der Hochschule Hof in Bayern, spricht zum Auftakt.

Für den Experten Meuche steht fest, dass es bedeutend mehr als ein wenig Technik braucht, um die deutsche Verwaltung fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Derzeit fehlt seiner Ansicht nach das generelle Grundverständnis für den Umgang mit Daten. Er schlägt einen Kulturwandel vor. Eine wirtschaftsfreundliche und digitale Verwaltung – es könnte alles so einfach sein!



Informieren. Diskutieren. Netzwerken.

Diskutieren Sie mögliche Lösungsansätze mit dem Gastredner und tauschen Sie sich praxisnah aus!

www.ihkof.de/ofd



Kontakt

Scolastica Treccarichi
Telefon 069 8207-113
E-Mail treccarichi@offenbach.ihk.de

VORSCHAU | 05-06



Titelthema | Schneller besser werden

Anzeigenschluss für die Ausgabe Mai/Juni 2024 ist der 9. April 2024.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli/August 2024 ist der 3. Juni 2024.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 10 08 53
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

1. März 2024

Titelbild

Kim Angie Cicuttin

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2023

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de

Beilage

Wortmann AG, Hüllhorst



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Datenschutzbeauftragter

www.all-in-media.com

Immobilien

**NEUE PERSPEKTIVEN
ERÖFFNEN**



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen. Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555

ADLER IMMOBILIEN



IT-Beratung

KnowledgeAdvantage.de
GmbH



IT-Architektur Wireless
Mobile App Sensors
Cloud DevOps Embedded
SecOps ML BI PM PCB Design

Softwareentwicklung
0174 42 99 183
NoAgency Regional Direkt

IT-Dienstleistungen

Calwa IT-Services GmbH
IT-Beratung
Softwareentwicklung / WebApps
Datenbankentwicklung
IT-Projektmanagement
IT-Qualitätsmanagement

Calwa IT
069.83 832 692 www.calwa.com

Kamine



KA-BE
SEIT 1946

Kamine · Öfen · Schornsteine

Anzeigen-Hotline:

069/42 09 03-51

verlag@zarbock.de

Präsentationsmappen



mappenmeister.de
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage
Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit



BWS Sicherheit
www.bws-offenbach.de

Stahlhallenbau



STAHL HALLEN
Andre-Michels.de
02651.96200

Anzeigenschluss für die
Mai/Juni-Ausgabe:

9. April 2024

Sichern Sie sich Ihre

Platzierung unter

069/420903-51

verlag@zarbock.de


Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN
und mehr vom qualifizierten Profi.
info@linguakraft.de

LinguaKraft
Language Services.

Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH
Personal-Service.
Ihr zuverlässiger
Partner bei Personalbedarf.
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 20.000 Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpff

Telefon 069/42 09 03-51

marion.stumpff@zarbock.de





Transporter plus Service? Check!

Entdecken Sie die Transporter von Mercedes-Benz für Ihr Business im vorteilhaften All-in-One Leasing inklusive Komplettservice-Paket. Genießen Sie vier Jahre lang sorgenfreie Mobilität – jetzt mit attraktivem Preisvorteil.

Rundum sorglos – rund um die Uhr.

Jetzt Probe fahren in
Frankfurt Praunheim.



Mercedes-Benz

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Vertriebspartner vor Ort: Niederlassung Frankfurt NordWest

Heerstr. 66 · 60488 Frankfurt Praunheim

E-Mail: verkauf-transporter@mercedes-benz.com · Tel.: 069 8501-2088

www.mercedes-benz-frankfurt.de